

JUGENDVERBÄNDE IN BERLIN

DEMOKRATISCH SELBSTBESTIMMT ENGAGIERT



INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort der Jugendsenatorin.....	3	JungdemokratInnen / Junge Linke Berlin – JD/JL	22
Jugendverbände in Berlin	4	Junge Europäische Bewegung Berlin Brandenburg e.V.	23
Arbeiter-Samariter-Jugend	6	Junge HumanistInnen	24
Berliner Jugendfeuerwehr	7	Junge Presse Berlin	25
Berliner Jugendrotkreuz	8	KINDERRING Berlin e.V.....	26
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).....	9	Landesjugendwerk der AWO in Berlin	27
Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP).....	10	LandesSchüler*innenVertretung	28
BUNDjugend	11	NATURFREUNDEJUGEND BERLIN.....	29
CVJM-Ostwerk e.V.....	12	Naturschutzjugend Berlin (NAJU).....	30
Deutsche Jugend aus Russland – Berlin e.V.	13	Pfadfinderbund Weltenbummler	31
Deutsche Schreberjugend	14	Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände.....	32
DGB-Jugend.....	15	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken	33
Esperanto-Jugend.....	16	Sportjugend Berlin.....	34
Evangelische Jugend	17	THW-Jugend e.V.....	35
jubel ³ mit Gebärdensprache e.V.	18	Landesjugendring Berlin e.V.....	36
Jugendbund djo – Deutscher Regenbogen	19	Mitgliedsverbände des Landesjugendring Berlin e.V....	38
Jugendnetzwerk::Lambda.....	20	Publikationen	39
Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen	21		

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesjugendring Berlin e.V. | www.ljrberlin.de

Layout & Satz: werk21 GmbH, Berlin | www.werk21.de

Bildnachweis: Die Fotos wurden z.T. der Foto-DVD „Blickwinkel“, die der Deutsche Bundesjugendring im Rahmen von „Projekt P – misch dich ein“ produziert hat, entnommen. | dieprojektoren, agentur für gestaltung und präsentation | Journalistenbüro Röhr:Wenzel | studioprokopy Grafik & Fotografie, Potsdam | Bayerischer Jugendring | Fotos der Mitgliedsverbände des Landesjugendring Berlin e.V. | S.25 Fotos: Jan David Günther

Druck: flyeralarm

Auflage: 2. Auflage 2012 (5.000 Exemplare)

Die Broschüre wurde aus dem Zweckertrag der Lotterie „PS Sparen und Gewinnen“ der Landesbank Berlin /Berliner Sparkasse gefördert.

Grußwort der Jugendsenatorin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder, liebe Jugendliche,



Berlin ist eine bunte, lebensfrohe und vielfältige Metropole. Das spiegelt sich auch dort wider, wo Menschen zwischen sechs und 27 Jahren Kinder- und Jugendarbeit selbst organisieren, gestalten und mitverantworten: in den Jugendverbänden unserer Stadt. Deren Arbeit ist von jeweils sehr unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen oder weltanschaulichen Wertvorstellungen geprägt. Auch für die politische Bildung unserer Jugend sind sie unverzichtbar, denn mit ihrem wertorientierten Ansatz bilden sie ein gesellschaftliches Gegengewicht zu undemokratischen und unsolidarischen Tendenzen. In Jugendverbänden als Werkstätten der Demokratie haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, erste Erfahrungen von Mitbestimmung und Mitwirkung zu sammeln und, wenn sie möchten, Schritt für Schritt in mehr Verantwortung hineinzuwachsen.

Bildung hat in Berlin oberste Priorität. Bildung ist aber mehr als Schule! Deshalb sollten wir uns immer bewusst sein, wie wichtig die Arbeit in den Jugendverbänden ist. Hier erwerben Kinder und Jugendliche zentrale Qualifikationen für ihr Leben und für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Schon Kinder beteiligen sich an Meinungsbildungsprozessen und Entscheidungsfindungen im Jugendverband, wenn es zum Beispiel um die Themen und Aktivitäten ihrer Kindergruppe geht. Hier lernen sie, eigene Belange und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu formulieren und sich zunehmend auch öffentlich und in politischen Gremien für deren Realisierung einzusetzen.

Dieses Engagement setzt sich durch die Teilnahme an Ferienfreizeiten oder internationalen Begegnungen, durch die Teilnahme an Bildungsseminaren zu selbst gewählten Themen oder deren aktive Gestaltung fort. Jugendliche haben auch in den Gremien ihrer Verbände das Sagen, einige sogar in gewählten Funktionen wie als Mitglied des Vorstands. Jugendliche ab 16 Jahren können im Jugendverband die Ausbildung zum/zur Jugendgruppenleiter/-in (Juleica) machen, um selbst Verantwortung für eine Kinder- oder Jugendgruppe zu übernehmen.

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, ihr seht: Es gibt Vieles, das ihr in Jugendverbänden lernen und dort gemeinsam mit anderen gesellschaftlich und politisch bewegen könnt. Vor allem aber könnt ihr – und da spreche ich aus eigener Erfahrung – dort Menschen treffen, die ähnliche Interessen haben wie ihr. Es macht Spaß, mit ihnen gemeinsam die eigene Freizeit zu gestalten. Bei den 33 Jugendverbänden, die im Landesjugendring zusammengeschlossen sind, ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei! Die vorliegende Broschüre bietet einen Überblick über die Vielfalt der Angebote, die zu einem großen Teil vom Land Berlin gefördert werden. Nehmt Kontakt zu ihnen auf, engagiert Euch und gestaltet euer eigenes Leben!

Es grüßt herzlich

Sandra Scheeres

Sandra Scheeres

Jugendsenatorin des Landes Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Jugendverbände in Berlin

Jugendverbände sind Orte, an denen Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet wird. Kinder und Jugendliche lernen in Jugendverbänden, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie vertreten hier ihre eigenen Interessen und setzen sich für andere ein. Jugendverbände sind Orte nicht-formalen Lernens, an denen sich Kinder und Jugendliche Wissen, Werte, Selbst- und Sozialkompetenz aneignen. In Berliner Jugendverbänden sind junge Menschen ehrenamtlich aktiv. Sie gestalten Kinder- und Jugendgruppenarbeit, bilden Jugendleiter/-innen aus, organisieren Ferienfreizeiten, Bildungsseminare, Internationale Begegnungen oder Gedenkstättenfahrten und kooperieren mit Schulen. Diese Angebote richten sich an alle jungen Menschen, nicht nur an die Verbandsmitglieder.

MIT DIESER BROSCHÜRE PRÄSENTIEREN JUGENDVERBÄNDE IHRE VIELFALT

In dieser Broschüre wollen wir über unsere Arbeit informieren. 30 Jugendverbände stellen beispielhaft einige ihrer Angebotsschwerpunkte vor. So entsteht ein Überblick über die Vielseitigkeit der Jugendverbandsarbeit. Jugendverbände unterscheiden sich nicht nur in ihren Angebotsformaten, sondern befassen sich auch mit einer großen Bandbreite von Themen auf Basis einer jeweils spezifischen Werteorientierung. Zudem unterscheiden sie sich in ihrer Größe: Es gibt sehr große, mittlere und ganz kleine Jugendverbände, die jeweils eigene Qualitäten mitbringen. Ein großer Verband z.B. kann ein flächendeckendes Angebot auf Basis einer gut ausgebildeten Infrastruktur vorhalten, ein sehr kleiner Verband hingegen bietet einen wenig bürokratischen, persönlichen Rahmen zur Entfaltung jedes Einzelnen. Alle Jugendverbände aber stehen für eine nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit, für Mitbestimmung und Partizipation von jungen Menschen in allen gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen, für selbstbestimmte und selbstorganisierte Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen, für die Förderung und Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement sowie für Parteilichkeit und Werteorientierung.

DIE QUALITÄTSKRITERIEN DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendverbänden und anderen selbstbestimmten Jugendorganisationen nimmt die Förderung jedes jungen Menschen in seiner Entwicklung ernst. Sie ist auf Kontinuität ausgerichtet und trägt zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer demokratischen und solidarischen Zivilgesellschaft bei. Jugendverbände setzen sich für die Förderung der Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen um ihrer selbst willen ein. Mit ihrem werteorientierten Ansatz bilden Jugendverbände ein gesellschaftliches Gegengewicht zu extremistischen, undemokratischen und unsolidarischen Tendenzen.

Mitbestimmung und Partizipation

Jugendverbände leisten einen wichtigen und notwendigen Beitrag zur gesellschaftlichen und politischen Beteiligung junger Menschen. In der Gruppenarbeit machen viele Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen von Mitbestimmung und Mitwirkung, fortgeführt wird dies durch Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungsfindungen auf allen Ebenen des Jugendverbandes bis hin zur Übernahme von Leitungsfunktionen. Mitbestimmung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen verstehen Jugendverbände umfassend: Aus der Jugendarbeit und Jugendhilfe heraus in alle Bereiche der Gesellschaft, die sie und ihre Zukunft betreffen. Konkret bedeutet dies, die eigenen Belange und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu formulieren und sich öffentlich und in politischen Gremien für deren Realisierung einzusetzen. Dies geschieht innerverbandlich, gegenüber dem Erwachsenenverband – wo es ihn gibt – und in verschiedenen gesellschaftlichen Bezügen, z.B. in Schule, Gesundheitswesen, Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Umweltschutz, Arbeitsmarkt oder der Wohn- und Wohnumfeldgestaltung.

Selbstbestimmung

Jugendverbände knüpfen an den Interessen von Jugendlichen an. Jugendliche bestimmen und gestalten Jugendarbeit mit (vgl. § 11 KJHG), sie gestalten darüber hinaus Jugendarbeit gemeinschaftlich, sie organisieren und verantworten sie selber (vgl. §12 KJHG). Jugendarbeit in Jugendverbänden existiert überhaupt erst deswegen. Die Mitglieder bestimmen die Auswahl von Zielen und Programmen, sie wählen und beauftragen die Leitungen im Verband und sorgen für eine entsprechende Rechen-

schaftspflicht. Anliegen und Interessen junger Menschen werden durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse, z.B. den Landesjugendring, zum Ausdruck gebracht und vertreten. Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Interessenvertretung in den Jugendverbänden sind nur denkbar, weil sie auf die Prinzipien freiwillige Teilnahme, demokratische Strukturen und qualifizierte Ehrenamtlichkeit bauen können.

Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement als ein wesentliches Merkmal der Kinder- und Jugendverbandsarbeit bedeutet, in seiner Freizeit Engagement, Spaß, persönlichen Gewinn und die Übernahme von Verantwortung miteinander zu verbinden. Jugendverbände stellen sich den Veränderungsprozessen freiwilligen Engagements und bieten zahlreiche länger- und kurzfristige Möglichkeiten des Aktivwerdens. Jugendliche engagieren sich durch die längerfristige Übernahme eines Amtes auf pädagogischer Ebene (z.B. Gruppenleitung) oder auf politischer Ebene (z.B. Verbandsleitung oder Interessenvertretung) sowie durch die Übernahme kurzfristiger Aufgaben bei der Sommerfahrtbetreuung oder der Seminargestaltung. Das Engagement erfolgt unentgeltlich, freiwillig, selbstbestimmt und ist durch Verbindlichkeit und Verantwortung geprägt.

Parteilichkeit durch Werteorientierung

Jugendverbände tragen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer demokratischen und solidarischen Zivilgesellschaft bei, sie sind „Werkstätten der Demokratie“. Ein humanistisch oder christlich geprägtes Menschenbild, jeweils unterschiedliche soziale, politische, gewerkschaftliche oder kirchliche Wertvorstellungen der Jugendverbände prägen den Charakter ihrer Angebote und stellen die Orientierung für die Ausrichtung von Seminaren der außerschulischen politischen Bildung oder thematischer Fahrten – darunter z.B. Gedenkstättenfahrten – dar.



KOOPERATION MIT SCHULEN

Jugendverbände sind Kooperationspartner von Schulen, wenn es um die Weiterentwicklung und Verbreiterung der Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche geht. Dabei können beide Seiten ihre spezifischen Kompetenzen und Erfahrungen in die gemeinsame Gestaltung von Schulen als Lern- und Lebensorte einbringen. Jugendverbände können dabei ganz unterschiedliche Angebote machen – von der Trägerschaft von Schülerclubs über Arbeitsgemeinschaften und Workshops oder Projektstage bis hin zu Seminarangeboten für Schüler/-innenvertretungen oder Zeitungsredaktionen. Die Angebote können in der Schule, aber auch an anderen Orten durchgeführt werden. Jugendverbände arbeiten dabei mit aktivierenden Methoden, um die Ausbildung von Selbst- und Sozialkompetenz bei Kindern und Jugendlichen zu fördern. Zentrale Prinzipien der Jugendverbandsarbeit wie Beteiligung, Ehrenamt und Selbstorganisation finden auch in Kooperationen mit Schulen Anwendung. Der Landesjugendring Berlin e.V. vermittelt Freiwillige im Sozialen Jahr (FSJ) in Jugendverbände und Jugendbildungsstätten, die im Aufgabenbereich „Kooperation mit Schulen“ eingesetzt werden. Sie unterstützen in einem peer-to-peer-Ansatz die verbandlichen Aktivitäten in Schule.

Arbeiter-Samariter-Jugend



Arbeiter-Samariter-Jugend – wir über uns:

Toleranz, Selbstbewusstsein, gegenseitiges Verständnis und Mitmenschlichkeit sind seit 80 Jahren die wichtigsten Ziele, die die Arbeiter-Samariter-Jugend als selbstständiger Jugendverband des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) in ihrer Arbeit fördert. Dazu macht sie Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahre spannende und zu eigener Aktivität anregende Freizeit- und Bildungsangebote, in denen die Werte der Arbeiter-Samariter-Jugend erlebbar werden.

Arbeiter-Samariter-Jugend – was wir machen:

Die Gruppenarbeit vor Ort ist die Basis der Kinder- und Jugendarbeit der Arbeiter-Samariter-Jugend, aber nicht ihre einzige Aktivität. Auf den meisten Regionalebene gibt es mehrmals im Jahr Aktionen wie gemeinsame Ausflüge, Freizeitgestaltungen oder Wettbewerbe. Bei diesen Events können Kinder und Jugendliche Freundschaften, Kontakte und Netzwerke, auch über ihre Ortsgruppe hinaus, knüpfen und pflegen. Auf Bundesebene ist dies zum einen möglich bei den alle zwei Jahre stattfindenden Kindertagen, an denen Kinder zwischen sechs und 13 Jahren teilnehmen, und zum anderen bei Bundesjugendwettbewerben. Die zahlreichen Seminare mit einer breiten jugendspezifischen Themenpalette sind ein außerschulisches Bildungsangebot, das gerne auch als Kontaktbörse genutzt wird.

Kinder- und Jugendtreffs – immer was los:

In unseren Kinder- und Jugendgruppen steht Action ganz vorne. Bei uns können Kinder und Jugendliche einfach mitmachen oder mitplanen und entscheiden. Es gibt mehrere Schwerpunkte: u.a. den Wasser-Rettungsdienst, den Sanitätsdienst und die Gruppenarbeit. Die Jugendlichen können entscheiden, ob sie zusammen mit anderen

z.B. als Rettungsschwimmer/-innen, -taucher/-innen oder -bootsführer/-innen an den Wochenenden auf unseren Stationen an Havel und Spree für die Sicherheit der Berliner Gewässer sorgen wollen. In diesem Bereich finden auch regelmäßig Schwimmtrainings, Trainingslager (Fahrten) und Meisterschaften statt.

Ein weiteres wichtiges Angebot innerhalb der Jugendgruppenarbeit ist die Erste-Hilfe-Ausbildung und die Ausbildung zum Jugendleiter/in als Zertifikat für Aktive in der Jugendverbandsarbeit (Juleica). Zum einen kann das erlernte Wissen auf Veranstaltungen, Volksfesten oder auch Großveranstaltungen (z.B. Konzerten und Fußballspielen) praktisch angewandt werden oder aber man vergleicht sein Können bei den Landes- und Bundesjugendwettbewerben. Hier werden Wissen und Fähigkeiten aus Erster Hilfe, Kultur, Allgemeinwissen und Geschicklichkeit bewertet. Des Weiteren finden in den Regionalgruppen gemeinsame Nachmittage statt, an denen entweder gemeinsam etwas unternommen wird (z.B. Besichtigung der Feuerwehrleitstelle) oder beispielsweise mit Kindern gebastelt wird.

Durch die Mitgliedschaft im ASB wird u.a. das Recht erworben, sich an den Wahlen des Verbandes zu beteiligen und für die ehrenamtlichen Ämter innerhalb der Arbeiter-Samariter-Jugend zu kandidieren. Ämter im Regionaljugendvorstand sind z.B. der/die Jugendleiter/-in, Schatzmeister/-in, Beisitzer/-in und die Mitglieder der Kontrollkommission. Sie zusammen leiten die Regionaljugend und setzen sich für die Belange und Wünsche der zugehörigen Jugendlichen ein. Dazu gehören u.a. die Planung, Organisation und Durchführung von Nachmittagen, Fahrten, Jugendabenden und Vorstandssitzungen.



Arbeiter-Samariter-Jugend Berlin

Rudolfstraße 9 | 10245 Berlin

Tel.: 030 - 213 07 - 0 | Fax: 030 - 213 07 - 119

lvj@asj-berlin.de bzw. asj@asb-berlin.de | www.asj-berlin.de

Berliner Jugendfeuerwehr



Viele Bürgerinnen und Bürger in Berlin sind erstaunt, wenn sie über die Arbeit von Freiwilligen Feuerwehren in ihrer Stadt hören. „Ich dachte, so etwas gibt es nur auf dem Dorf“, sagen viele. Doch die Ehrenamtlichen sind in Berlin stärker vertreten, als die meisten denken: 59 Freiwillige Feuerwehren sorgen sich neben der Berufsfeuerwehr um den Schutz der Bevölkerung. 45 von ihnen haben eine Jugendfeuerwehr gegründet, die sich nicht vorrangig als Nachwuchsschmiede versteht, obwohl dies bei vielen Freiwilligen Feuerwehren das größte Problem ist.

Die Jugendfeuerwehr leistet allgemeine Jugendarbeit auf vielen Ebenen und vermittelt elementare gesellschaftliche Werte wie Demokratie, Toleranz, Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist. Diese Jugendarbeit kann schon lange nicht mehr unter dem Aspekt „Wir spielen Feuerwehr“ abgetan werden.

Das unverwechselbare Profil der Jugendfeuerwehr bietet den Kindern und Jugendlichen zum einen ein spannendes und abwechslungsreiches Hobby, zum anderen investieren sie aktiv in ihre Zukunft sowie in die unserer Gesellschaft. In den 45 Gruppen der Berliner Jugendfeuerwehr sind ca. 900 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 18 Jahren organisiert.

Die Internationalen Begegnungen der Berliner Jugendfeuerwehr

Auch internationale Begegnungen gehören bei der Berliner Jugendfeuerwehr zum festen Bestandteil. Dabei bilden die jährlich stattfindenden Zeltlager den Grundstein für internationale Partnerschaften. Dabei konnten wir bei unseren regelmäßigen Landeszeltlagern Jugendliche und Erwachsene aus Polen, der Tschechischen Republik, Ungarn und Belgien begrüßen. Eine Delegation von Feuerwehrleuten aus Tansania besuchte das Zeltlager für drei Tage. Jugendfeuerwehren existieren in unterschiedlicher Form weltweit. Sie vernetzen sich untereinander, um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen und Verständnis für andere Länder und Kulturen zu entwickeln.

Internationale Jugendbegegnungen sind sowohl für erwachsene Feuerwehrleute als auch für den Nachwuchs wertvolle Erfahrungen und stärken die interkulturelle Kompetenz der Jugendlichen. Viele kommen zum ersten Mal mit fremden Menschen zusammen, lernen sich kennen und verstehen und gehen oftmals als Freunde wieder auseinander. So kommen langjährige Partnerschaften zustande, die bis nach Frankreich, Finnland und sogar Japan reichen. Auch in Zukunft werden wir ausländische Jugendfeuerwehren nach Berlin einladen und an internationalen Begegnungen teilnehmen. Der Gedanke der Feuerwehr, in Not geratenen Menschen mit ihrer Technik und ihrer Gemeinschaft schnellstmöglich zu helfen, geht weit über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus.



Berliner Jugendfeuerwehr

Geschäftsstelle

Märkische Allee 181 | 12681 Berlin

Tel.: 030 - 38 76 02 18

info@berliner-jugendfeuerwehr.de | www.berliner-jugendfeuerwehr.org

Berliner Jugendrotkreuz



„Helfen im Zeichen der Menschlichkeit“ – so kann man das ehrenamtliche Engagement von über 1.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Berliner Jugendrotkreuz (JRK) aufs Kürzeste zusammenfassen. Als anerkannter und eigenständiger Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes bietet das JRK seinen Mitgliedern selbstverständlich alles rund um die Erste Hilfe an. Aber auch im sozialen Engagement, in der Internationalen Arbeit, in der Gesundheits- und Umwelterziehung und zu gesellschaftspolitisch aktuellen Themen gibt es vielfältige Projekte, die von den ehrenamtlich Engagierten selbst initiiert und durchgeführt werden: Aktionen zur bundesweiten JRK-Kampagne „Klimahelfer – änder' was, bevor's das Klima tut“, Kinder-Workshops zu Bewegung und Ernährung, die Hausaufgabenhilfe oder der Rollstuhlschiebedienst auf Messen sind einige Beispiele. Mit viel Spaß und der Möglichkeit sich einzubringen und mitzureden sind die Berliner JRKler/-innen so Teil der weltumspannenden Rotkreuz-Gemeinschaft.

Erste Hilfe für Grundschüler/-innen und Schulsanitätsdienst

Mit den Wurzeln in der Schule orientiert sich das Berliner Jugendrotkreuz wieder mehr in diese Richtung. So bieten ehrenamtliche, geschulte Unterweiser/-innen im JRK-Projekt „Erste-Hilfe-Unterweisungen an Grundschulen“ eine kindgerechte Erste-Hilfe-Einführung in dritten bis sechsten Klassen an. Neben den Inhalten stehen hier die Zusammenarbeit der Klasse und die Unfallprävention im Vordergrund. Dieses Angebot bietet Lehrer/-innen eine fundierte Ergänzung ihres Unterrichts und den Schüler/-innen einen ersten Kontakt zum JRK.

Weiterführend können sich Schüler/-innen dann im Schulsanitätsdienst mit dem Thema Erste Hilfe befassen. Hier bietet das JRK den Berliner Oberschulen eine Kooperation

beim Aufbau einer Erste-Hilfe-AG an. Schulsanitäter/-innen leisten in erster Linie Erste Hilfe an ihrer Schule. Das heißt, sie helfen kompetent und schnell bei Unfällen, Verletzungen oder Krankheiten und sind bei Sportfesten oder anderen Schulveranstaltungen vor Ort.

Neben dieser ganz konkreten Aufgabe hat die Mitarbeit in der sozialen AG, in der man für das Leben lernt, weitere positive Aspekte. Die Schüler/-innen lernen Verantwortung zu übernehmen und überlegt zu handeln. Das Bewusstsein helfen zu können trägt zu der Entwicklung eines stärkeren Selbstbewusstseins bei. Die Schüler/-innen werden in eine Gruppe integriert, in der Sinnvolles geleistet wird, und begreifen das Helfen als Wert menschlichen Zusammenlebens. Durch alle diese Aspekte kann der Schulsanitätsdienst dazu beitragen, das soziale Klima an der Schule positiv zu beeinflussen.

Lehrer/-innen werden im Schulsanitätsdienst für ehrenamtliches Engagement begeistert. Durch die Ausbildung zum Erste-Hilfe-Ausbilder können die Lehrer/-innen ihr erworbenes Wissen an die Schüler/-innen, aber auch an Kolleginnen und Kollegen sowie Bekannte weiter geben. Sie werden durch regelmäßige Treffen und durch Fortbildungen in den Jugendverband JRK eingebunden und sind so selbst Teil des Verbandslebens.

Es ist nicht immer einfach, in diesem Spannungsfeld zwischen Schule mit ihren Regeln, Traditionen und Grenzen und dem Jugendverband mit Grundsätzen wie Partizipation Mitbestimmung, Selbstbestimmung und Freiwilligkeit einen guten Weg zu finden. In den meisten Fällen gelingt dies jedoch durch das klare Übernehmen von Verantwortung der Schüler/-innen und durch die Einbindung der Lehrer/-innen in das Projekt gut. Schulsanitätsdienst ist mehr als Erste Hilfe – er ist ein Bindeglied zwischen Schule und Jugendverband.



Berliner Jugendrotkreuz

Bachestraße 11 | 12161 Berlin

Tel.: 030 - 85 00 53 15 | Fax: 030 - 85 00 53 18

jrk@drk-berlin.de | www.jrk-berlin.de

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)



Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Die Mitgliedsverbände im BDKJ sind eigenständige Verbände mit eigenen Zielsetzungen, Leitideen und Strukturen. Gemeinsam stehen sie ein für Freiwilligkeit, christliche Ziel- und Werteorientierung, Selbstbestimmung innerhalb demokratischer Strukturen, Selbstorganisation, qualifizierte Ehrenamtlichkeit und Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen. Der Diözesanverband Berlin erstreckt sich über Berlin, fast ganz Brandenburg und Vorpommern. Im Land Berlin vertritt der BDKJ die Interessen von 68.400 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 26 Jahren.

Die Gruppe macht's möglich

Kinder und Jugendliche ...

- finden selbst gestaltbare Frei- und Experimentierräume,
- lernen, miteinander klar zu kommen,
- bestimmen selber, was sie tun,
- schauen über den eigenen Tellerrand,
- gewinnen an Selbstvertrauen,
- machen ihre eigenen Interessen und Fragen zum Thema,
- haben viel Spaß miteinander,
- merken, dass es auf sie persönlich ankommt,
- setzen sich mit eigenen und anderen Werten auseinander,
- gewinnen Bezugspersonen außerhalb von Familie und Schule,
- können eine eigene Spiritualität entwickeln,
- lernen Verantwortung,
- setzen sich ein für Menschen in Not, für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Gruppen, in denen Kinder und Jugendliche einen Teil ihrer Freizeit miteinander verbringen, sind die zentrale Angebotsform und eine Stärke der katholischen Jugendverbände.

Kindergruppen werden von Jugendlichen geleitet, Jugendgruppen organisieren sich in Eigenregie. Neben den regelmäßigen meist wöchentlichen Treffen sind gemeinsame Wochenenden, Projekte und Fahrten die großen Highlights im Jahr. Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter werden nach Juleica-Standard ausgebildet und qualifizieren sich für ihre Arbeit weiter. Berufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen vornehmlich die Ausbildung und Selbstorganisationsprozesse der Jugendlichen.

Die katholischen Jugendverbände wollen positive Erfahrungen von tragfähiger Gemeinschaft ermöglichen und dazu befähigen, solidarisch mit anderen zu leben und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen. Dazu ist Gruppenarbeit nahezu ideal. Die katholischen Jugendverbände haben ihre Standorte an den katholischen Gemeinden und an Schulen. Den Kinder- und Jugendgruppen stehen dort eigene Räume zur Verfügung. Die Schlüssel dafür haben die Jugendlichen selber in der Hand.

Gruppen leiten

Um sich auf ehrenamtliche Aufgaben vorzubereiten, haben Jugendliche auf den Juleica-Schulungen die Möglichkeit zur Selbstreflexion und zum Erlernen des notwendigen Handwerkszeugs. Im Mittelpunkt des BDKJ-Ausbildungskonzeptes stehen die Persönlichkeitsbildung und eigenverantwortliches Handeln, Fähigkeit zum Handeln in Gruppen, Handeln in Politik, Kirche und Gesellschaft sowie Spiritualität und Leben aus dem Evangelium. Die Leitungsteams der Schulungen bestehen überwiegend aus ehrenamtlichen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen, die unterstützt werden durch eine berufliche Mitarbeiterin oder einen beruflichen Mitarbeiter.



BDKJ Berlin

Waldemarstraße 8a | 10999 Berlin

Tel.: 030 - 75 69 03 - 0 | Fax: 030 - 75 69 03 70

info@bdkj-berlin.de | www.bdkj-berlin.de

Mitglieder im BDKJ Berlin sind:



Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)



Der Bund Deutscher PfadfinderInnen, 1948 gegründet, bundesweit tätig und anerkannt als freier Träger der Jugendhilfe, ist ein Verband, der interessierten Kindern und Jugendlichen Räume öffnet, in denen sie ihre Ideen und Wünsche in größtmöglicher Eigenständigkeit und Eigenverantwortung umsetzen können. Die Basis unserer inhaltlichen Arbeit bildet die „BDP-Plattform“, unser Leitbild. Der BDP arbeitet basisdemokratisch, konsum- und gesellschaftskritisch, natur- und erlebnisorientiert, antirassistisch und geschlechterbewusst.

Der BDP Berlin ist in der Jugend(-sozial)arbeit aktiv, führt Ferienlager durch und organisiert politische Aktionen.

Ausbildungskonzept für Integrationsreisen

Das BDP-Integrationsprojekt, ein Ort sozialer Begegnung und der offenen Jugendarbeit in Kreuzberg, führt zweimal im Jahr Integrationsreisen durch, Ferien, an denen junge Menschen mit und ohne Behinderung teilnehmen. Von 30 Kindern bzw. Jugendlichen weisen zehn bis zwölf eine Behinderung auf, wobei die verschiedensten Formen körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung bis hin zu schweren Mehrfachbehinderungen vorkommen. Die speziell darauf zugeschnittene Schulung der Teamer/-innen ist in den letzten Jahren stetig weiter entwickelt worden. Das vom BDP-Integrationsprojekt erarbeitete Schulungskonzept ist inhaltliche Grundlage für Schulungen der Senatsjugendverwaltung und anderer Träger von Integrationsreisen.

Etwa fünf Monate vor Reisebeginn wird ein Team zusammengestellt, das sich anschließend alle zwei bis drei Wochen umfassend auf die spezifischen Anforderungen der Fahrt vorbereitet. Schließlich sollen alle den gleichen Kenntnisstand über den Behinderungsgrad der jungen Menschen haben,

ein intensives Vertrauensverhältnis zu den Kindern aufbauen und pfliegerische Fertigkeiten vermittelt bekommen.

Zusätzlich zu den beiden Vor- und Nachbereitungswochenenden gehört seit einigen Jahren ein integrations-erlebnis-pädagogisches Wochenendseminar obligatorisch zur Schulung. Wir gehen davon aus, dass die Freizeitinteressen von Kindern mit und ohne Behinderungen absolut die gleichen sind, das heißt dass alle Abenteuer erleben wollen. Deshalb sind vor allem die besonderen Bedingungen für Grobmotoriker, Jugendliche mit Glasknochen oder Rollstuhlfahrer/-innen im Seilgarten, beim Hajk oder im Kanu Gegenstand der Ausbildung.

Im theoretischen Teil setzt sich das Team mit der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen auseinander, reflektiert ihre Bedürfnisse, diskutiert Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Integration und führt ausführliche Informationsgespräche mit den Eltern und ihren Kindern durch.

Dabei hat das BDP-Integrationsprojekt eine Spiel- und Lernkultur entwickelt, die von der Unterschiedlichkeit lebt. Es geht nicht darum, als defizitär betrachtete Gruppen mitmachen zu lassen, sondern sie konsequent als Teil einer heterogenen Lerngruppe zu verstehen. Jedes Kind und jeder Jugendliche wird nach seinen speziellen Fähigkeiten und Bedürfnissen gefördert: dem einen wird beim Heimweh-Bekämpfen geholfen, der anderen beim Essen oder Ankleiden. „Wir haben gelernt, welche Chancen und Potenziale in der Unterschiedlichkeit liegen und welchen Gewinn diese für unsere Gesellschaft hat. Insofern hat Integrationspädagogik stets eine gesellschaftspolitische Dimension.“



Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Landesverband Berlin e.V.

Kaubstraße 9–10 | 10713 Berlin

Tel.: 030 - 873 03 59 | Fax: 030 - 861 40 26

lv.berlin@bdp.org | www.bdp-berlin.org

BDP-Integrationsprojekt

Axel-Springer-Str. 40/41 | 10969 Berlin | Tel.: 030 - 252 14 51

info@integrationsprojekt.org | www.integrationsprojekt.org

BUNDjugend



Die BUNDjugend Berlin ist der Berliner Jugendverband des BUND und bietet jungen Menschen unter dem Motto „Und jetzt noch die Erde retten!“ die Möglichkeit, umweltpolitisch aktiv zu werden. Neben verschiedenen Projekten, können bei uns neue Ideen, Aktionen und Projekte geplant werden. Wir basteln Transparente, bilden uns in Seminaren weiter, diskutieren in Arbeitskreisen und treffen Gleichgesinnte.

Neben dem Schutz der Umwelt ist unser Hauptziel, junge Menschen bei ihrem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen. Mitbestimmung und Partizipation wird bei uns groß geschrieben – als Graswurzelnetzwerk kann bei uns jede und jeder einsteigen und mitmischen. Wir bieten sowohl Einstiegsmöglichkeiten ins Engagement als auch Gelegenheiten, Wissen und Fähigkeiten zu vertiefen.

Projekte und Angebote

So vielfältig und bunt wie unsere Natur, sind auch die Angebote und Möglichkeiten bei der BUNDjugend. Dabei setzen wir auf lebendige Methoden, die Lust auf mehr machen. Inhaltliches Wissen und Werkzeugkoffer zur Vermittlung gehen dabei Hand in Hand. Hier ein paar Beispiele, was die BUNDjugend Berlin alles macht.

Aus der Schule in die Schule

Ausbrechen aus dem Schulalltag und mit spannenden Spielen lernen – das ist das Grundprinzip der Bildungsagenten. Junge Menschen klären in Projekttagen, -stunden oder in Nachmittags-AGs über die Folgen des Klimawandels auf und stellen mögliche Auswege vor. Hierfür lernen sie auf einem Seminar, wie ein Projekttag konzipiert wird, wie man die Aufmerksamkeit hält und partizipative Methoden anleitet und auswertet.

Auch die konsumkritischen Stadtführungen zeigen Schulklassen und Jugendgruppen interaktiv, woher die Produkte kommen, die wir kaufen und wie jede und jeder mit eigenen Entscheidungen Einfluss nehmen kann.

Internationales

Als Teil des weltweiten Netzwerks „Friends of the Earth International“ ist uns der Austausch mit jungen Menschen anderer Länder wichtig. Wir veranstalten internationale Begegnungen und Seminare, um auch mal andere Blickwinkel zu erfahren und voneinander zu lernen. So mischt die BUNDjugend auch auf der internationalen Bühne (wie zum Beispiel den UN-Klimaverhandlungen) manchmal munter mit.

Aktionen und Protest

Wir wollen unsere Zukunft beeinflussen und positiv verändern. Darum mischen wir uns aktiv in Politik ein und versuchen, unsere Vorstellung einer besseren und gerechteren Zukunft umzusetzen. Wir organisieren bunte Aktionen, um Menschen zu erreichen und Politiker zu überzeugen. Ob Straßentheater, Flashmob oder die Organisation von größeren Demos und Camps – die BUNDjugend bietet Aktiven die Möglichkeit sich einzubringen und mitzumachen.

Weiter bilden

In Seminaren vermitteln wir Wissen und Methoden. Dabei wird viel selbst erarbeitet, die eigenen Positionen erforscht und so die eigene Meinung gebildet. Die Seminare sind eng mit den Engagementangeboten verzahnt, damit das Gelernte in konkreten Projekten ausprobiert und geübt werden kann. Der eigene „Methodenkoffer“ wird so Stück für Stück größer und ermöglicht selbstständiges und nachhaltiges Engagement für die eigenen Ziele.



Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Landesgeschäftsstelle Berlin

Erich-Weinert-Straße 82 | 10439 Berlin

Tel.: 030 - 392 82 80 | Fax: 030 - 80 94 14 77

info@bundjugend-berlin.de | www.bundjugend-berlin.de

Facebook: www.facebook.com/bundjugend.berlin

Twitter: www.twitter.com/BUNDjugend_Bln

CVJM-Ostwerk e.V.



CVJM ist eine Abkürzung und heißt „Christlicher Verein Junger Menschen“. Die Mitgliedschaft steht allen offen. Männern und Frauen, Jungen und Mädchen aller Nationalitäten, Konfessionen und sozialen Schichten. Auf der Basis unseres christlichen Glaubens möchten wir jungen Menschen Angebote bieten, die ihnen Freude machen und sie im Leben weiterbringen. Wir möchten ihre Bedürfnisse wahrnehmen, ihre Talente fordern und fördern und ihre Persönlichkeiten zur Entfaltung bringen.

Der CVJM ist eine weltweit tätige internationale Jugendorganisation. In über 120 Ländern gehören 45 Millionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum CVJM. In Deutschland ist der CVJM der größte christlich-ökumenische Jugendverband mit über 2.200 Vereinen. Die CVJM-Bewegung in Deutschland zählt heute etwa 330.000 Mitglieder und regelmäßige Teilnehmer/-innen.

Der CVJM hat internationale Partnerschaften. Der nationale Dachverband ist der CVJM-Gesamtverband, in dem 13 selbstständige Mitgliedsverbände zusammengeschlossen sind. Das CVJM-Ostwerk ist einer davon. Die Hauptaufgabe des CVJM-Ostwerk e.V. ist die Vernetzung und Betreuung der derzeit sieben Mitgliedsvereine und -gruppen der Region Berlin-Brandenburg. Dafür sind neun hauptamtliche und 140 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen im Landesverband tätig.

Ferienfreizeiten im CVJM-Ostwerk

Das ganze Jahr über bieten wir für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Reisen an. Zielort, Dauer und Konzeption sind dabei immer auf die jeweilige Altersstufe abgestimmt. Mitfahren kann jeder, eine Mitgliedschaft im CVJM ist nicht nötig. Veranstalter sind die jeweils selbstständigen Ortsvereine des Ostwerkes oder der Dachverband selbst.

Kinder: Für Kinder bieten wir in fast allen kleinen und großen Schulferien Reisen an, meist in die Umgebung von Berlin. Zielorte sind das CVJM-Camp am Storkower See und das CVJM-Freizeitgelände in Mötzow. Bei diesen Reisen stehen Spiel und Spaß im Vordergrund. Die Kinder bekommen die Möglichkeit sich auszutoben und neue Freunde kennen zu lernen. Im Herbst und Winter werden v.a. Musik, Theater und Tanz angeboten. Im Sommer sind die Badestellen, die Boote und die weiträumigen Gelände ins Programm eingebunden. Die großen Sommercamps haben stets ein Motto, z.B. Galliercamp, Westernstadt.

Jugendliche: Wie wollen Jugendliche ihre Ferien verbringen? Etwas erleben oder nur abhängen? Wir bieten Jugendlichen im Alter von 13–17 Jahren Reisen an, die sie herausfordern. Eine körperliche Herausforderung ist sicher eine Kanutour nach Skandinavien. Abgeschnitten von der Außenwelt mit Boot, Zelt und Proviant muss die Gruppe die Tour bewältigen. Eine soziale Herausforderung ist ein Camp mit vielen anderen Jugendlichen im gleichen Alter. Dort bieten wir Action und Entspannung an, wobei Teile des Programms verbindlich, einige wählbar und andere freiwillig sind. In den kleinen Ferien laufen seit vielen Jahren erfolgreich Workcamps für Jungen und Mädchen, in denen sie unter Anleitung von Fachleuten ihre handwerklichen Fähigkeiten testen können, aber auch Zeit für Sport und Spiel haben.

Junge Erwachsene: Restlos ausgebucht sind seit vielen Jahren unsere Reisen in ferne Länder: Südafrika, Südamerika, Kilimandscharo und Tansania. Kürzere Reisen werden meist von den jungen Erwachsenen selbst geplant und dann für alle ausgeschrieben: Silvesterreise ins Fichtelgebirge, Klettertour im Elbsandsteingebirge und Kanutouren in Nord- und Südschweden. In regelmäßigen Abständen fahren wir auch zu unserem schottischen Partnerverein, genießen die Highlands und besuchen Loch Ness.



CVJM-Ostwerk e. V.

Landesverband Berlin-Brandenburg

Einemstraße 10 | 10787 Berlin

Tel.: 030 - 264 91 00 | Fax: 030 - 26 49 10 22

info@cvjm-berlin.de | www.cvjm-berlin.de

Deutsche Jugend aus Russland – Berlin e.V.



Die Deutsche Jugend aus Russland – Berlin e.V. (DJR) ist ein Jugendverein, der sich der allgemeinen und integrativen Jugendarbeit mit zugewanderten Jugendlichen aus der ehemaligen Sowjetunion widmet. Unser Verein ist offen für Jugendliche jeder Herkunft. Wir sind unparteiisch und gehören keiner Glaubensrichtung an.

Die DJR ist als Migrantenselbstorganisation entstanden und wird zu einem großen Teil von ehrenamtlich tätigen und engagierten Jugendlichen getragen. Zum einen hat die DJR zum Ziel, Jugendliche in ihrem Integrationsprozess und bei der Überwindung von migrationsbedingten Schwierigkeiten im täglichen Leben, in Schule und Ausbildung zu unterstützen. Zum anderen wollen wir mehr Verständnis für Probleme der jugendlichen Zuwanderer wecken, die Kommunikation zwischen Zuwanderern und der einheimischen Bevölkerung verbessern und den Abbau von Vorurteilen auf beiden Seiten vorantreiben.

Juleica und Bildungsseminare für junge Zuwander/-innen aus der ehemaligen Sowjetunion

Die Juleica-Ausbildung bietet gerade für junge Zuwanderinnen und Zuwanderer einen wichtigen Einstieg in die Jugendarbeit. Sie vermittelt das nötige Grundwissen für eine aktive Jugendarbeit und hilft der/dem Ausgebildeten sich besser in Deutschland zu integrieren. Die Inhalte der Juleica-Ausbildung für Zuwanderer berücksichtigen die Besonderheiten des Werdegangs der Jugendlichen, die unterschiedliche Erfahrung- und Wissenshintergründe in Hinblick auf das politische und das Rechtssystem in Deutschland haben.

Der Aufbau der Jugendarbeit in Deutschland ist häufig grundlegend anders, als es die Jugendlichen bisher kannten. Während der Juleica-Ausbildung setzen sich Jugendliche intensiv mit ihrer Situation in der Gesellschaft auseinander. Diese Erfahrung befähigt sie, andere Jugendliche mit ähnlichen Problemen zu unterstützen.

Die Juleica-Ausbildung kann eine fortwährende, intensive Auseinandersetzung mit integrativen Problemen junger Zuwanderinnen und Zuwanderer sowie eine Wechselwirkung der Jugendlichen mit der Gesellschaft initiieren. Für diesen Prozess bildet die persönliche Nähe der Migrant*innen Jugendlichen zu dieser Problematik eine natürliche und vorteilhafte Grundlage. Die gesammelten Erfahrungen sind für alle Beteiligten prägend, selbst wenn Jugendliche mit der Zeit aus der aktiven Jugendarbeit ausscheiden. Es verbleibt ein erhöhtes gesellschaftliches Engagement, das sich bei vielen anderen Migrantinnen und Migranten leider auch nach Jahren nicht entwickelt.

Zugewanderte Jugendliche weisen wegen ihres Migrationshintergrunds Bildungslücken auf. Meist entstehen Wissensdefizite, weil wegen anfänglicher Sprachschwierigkeiten Inhalte in der Schule nicht vermittelt werden konnten oder es sich um Wissen handelt, das von Eltern außerschulisch beigebracht wird. Deshalb benötigen Jugendliche Bildungskurse, die an einem Thema ansetzend Wissenslücken schließen und dabei Sprachschwierigkeiten berücksichtigen.

Das funktioniert bei Kommunikationstrainings besonders gut, da durch intensiven und häufig bilingualen Austausch in Arbeitsgruppen Jugendliche automatisch Selbsthilfe leisten. Analog motivieren Bewerbungstrainings Jugendliche selbstbewusster auf Jobsuche zu gehen, während Multiplikatorenschulungen die Jugendarbeit schmackhaft machen und zur Teilnahme an Juleica-Kursen anregen. Bei allen Kursen haben besonders aktive Migrant*innen Jugendliche eine Vorbildfunktion: mit ihrem Beispiel motivieren sie die Gruppe von innen heraus und tragen entscheidend zum Gelingen der jeweiligen Maßnahme bei.



Deutsche Jugend aus Russland – Berlin e. V.

Britzer Straße 60e | 12109 Berlin

djrberlin-info@berlin-djr.de | www.berlin-djr.de

Deutsche Schreberjugend



Macht Spaß und bildet grenzenlos!

Schreberjugend ist mehr als Kleingärtnern ...

Schreberjugend heißt, ehrenamtliche Gruppenarbeit in Kleingärten, aber es heißt auch außerschulische Bildungsarbeit von politischer Bildung über Gedenkstättenarbeit, Ausbildung zur Jugendleiter/-in, Natur- und Umweltpädagogik bis hin zu musisch-kulturellen und sportlichen Seminaren. Die Schreberjugend ist grenzenlos, grenzenlos vernetzt. Durch jahrzehntelange Arbeit im Bereich des internationalen Jugendaustausches hat die Schreberjugend ein großes Netzwerk in Europa (z.B. Finnland, Belgien, Griechenland, Zypern), im Nahen Osten (Israel) und in Nordafrika (Tunesien, Marokko) aufgebaut. Spaß machen und haben unsere ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen und die Teilnehmer/-innen in unseren Zeltlagern, Ferienreisen und in der regelmäßigen Gruppenarbeit, wo wir von Angeln, Mutter-Kind-Turnen, Judo über Geocaching bis hin zu einem ehrenamtlich betreuten Kinderbauernhof alles bieten. Kurz gesagt geht es darum, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten, auf die sie selbstbestimmt Einfluss nehmen können und an der sie Spaß haben.

Deshalb heißt unser Motto: „Schreberjugend macht Spaß und bildet grenzenlos ...“

Internationale Begegnungen

Internationale Jugendbegegnungen bei der Deutschen Schreberjugend sollen durch persönliche Begegnungen junger Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen, durch gemeinsames Lernen, Erfahren von Lebenssituationen und Kennenlernen von Religion und Alltagsleben ein Beitrag auf dem Weg zu welt- und religionsoffenen Erwachsenen sein. Daher sollen Internationale Begegnungen dazu beitragen, insbesondere menschliche Begegnun-

gen, Kontakte und die Bereitschaft zum vorurteilsfreien Miteinander anzuregen, die Lebensart und Lebenslagen von Menschen anderer Nationen kennen und besser einschätzen zu lernen, Kenntnisse politischer, wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und historischer Gegebenheiten des Partnerlandes zu erlangen oder zu vertiefen, das politische Verständnis für Entwicklungen im Partnerland zu fördern, und zu einer Auseinandersetzung über Formen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens anregen.

Bei Internationalen Jugendbegegnungen werden politische, gesellschaftliche, historische oder religiöse Themen, aber auch kleinere Projekte bearbeitet, z.B. zu Themen wie Europa, Menschenrechte, Jugendkulturen, Mitbestimmung, Medien, Umwelt usw. Aber auch Jugendbegegnungen im kulturellen (Tanz, Theater, Film, Musik, Kunst) oder im sportlichen Bereich (z.B. Akrobatik) werden angeboten.

In unserem Netzwerk legen wir besonderen Wert auf Partnervielfalt, weil nur so eine kontinuierliche und nachhaltige internationale Jugendarbeit zu den verschiedensten Themen möglich ist und nur so Jugendliche verschiedenster Länder und Kulturen einander näher gebracht werden können.

Beim Austausch mit Jugendlichen aus arabischen Ländern wird besonderer Wert auf die Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Kulturen gelegt, da bei vielen Berliner Jugendlichen, die eng mit Migrantinnen und Migranten arabischer und südeuropäischer Herkunft zusammenleben, Vorurteile gegenüber diesen Jugendlichen und Erwachsenen das Denken und Handeln beherrschen. Diese Vorurteile sollen durch einen positiven Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus diesen Ländern aufgebrochen und verändert werden.



Deutsche Schreberjugend

Landesverband Berlin e.V.

Kirschenallee 25 | 14050 Berlin

Tel.: 030 - 30 09 91 - 52 / - 53 | Fax: 030 - 30 09 91 - 54

info@schreberjugend-berlin.de | www.schreberjugend-berlin.de

DGB-Jugend



Wir – die DGB-Jugend – sind eine Jugendorganisation, die sich um die Interessen junger Menschen im Zusammenhang mit Ausbildung, Praktikum und Job kümmert. Wir sind die Experten für alle Fragen, die sich um das Thema Arbeit drehen. Wir machen fit mit Seminaren, Workshops und Konferenzen. Als Vertreter/-innen junger Arbeitnehmer/-innen machen wir auch Druck auf Politik und Unternehmen. Wir setzen uns z.B. dafür ein, dass es genügend Ausbildungsplätze und Jobs für junge Menschen gibt und dass diese fair gestaltet und angemessen entlohnt werden. Kampagnen sind unsere Spezialität. Gemeinsam die Kräfte bündeln, um ein Thema gezielt in die Öffentlichkeit zu bringen und dort aktiv zu bearbeiten – das ist die wirkungsvollste Unterstützung für die Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zwei unserer wichtigsten Kampagnen sind die Berufsschultour und die CampusTour. Während der Berufsschultour informieren wir Auszubildende in Berufsschulen über ihre Rechte und motivieren sie zur Beteiligung an demokratischen Prozessen. Mit der CampusTour bieten wir Studierenden, die sich auf Jobsuche oder aber bereits in einem Arbeitsverhältnis befinden, an, sie kompetent zu unterstützen und zu beraten.

Projektstage für Schüler/-innen und Auszubildende bei der DGB-Jugend

Die DGB-Jugend Berlin-Brandenburg besucht mit ihrem jungen, gut ausgebildeten Bildungsteam allgemein- und berufsbildende Schulen. Zurzeit bieten wir sieben Projektstage zu verschiedenen Themen an. In einem Punkt gleichen sich die Seminare: in der Überzeugung, dass, wer seine Interessen und Rechte kennt und wahrnehmen kann, auch in der Lage ist, solidarisch zu handeln und Courage zu zeigen.

Unsere Projektstage können von Lehrerinnen und Lehrern kostenfrei gebucht werden:

- Fit in die berufliche Zukunft – Projekttag Berufsorientierung: Wir wollen an diesem Tag zusammen herausfin-

den, welche Chancen und Risiken man auf dem Weg ins Erwerbsleben kennen muss, um bewusst die Weichen für den eigenen Lebensweg zu stellen. Für 8. Klassen

- Projekttag Bewerbungstraining: Wir wollen uns gemeinsam auf das Ende deiner Schulpflicht vorbereiten und uns mit den wichtigsten Fragen zum Bewerbungsablauf beschäftigen. Für 9. und 10. Klassen
- Projekttag „The future is unwritten“: Welche Möglichkeiten gibt es nach der Schule? Was mache ich, wenn ich keinen Ausbildungsplatz finde? Ausbildung, Arbeit, Zivildienst, freiwillige Dienste bringen neue Erfahrungen Für 10. Klassen
- Projekttag „Demokratie & Mitbestimmung“: Demokratie bedeutet viel mehr als alle paar Jahre eine Regierung zu wählen. Dazu gehört auch, dass alle Menschen ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen und ihre Interessen vertreten – in der Schule und bei der Arbeit. Welche Möglichkeiten gibt es für dich, in Arbeit und Alltag mitzumischen?! Für Auszubildende

Bildung gegen Rassismus und für Courage

- Projekttag A „Schublade öffnen! Am Anfang war das Vorurteil“: Ein Projekttag über Rassismus, Migration und couragiertes Handeln. In diesem Projekttag nehmen wir weit verbreitete Vorurteile unter die Lupe und überlegen mit euch, was jeder selbst tun kann. Ab 14 Jahre
- Projekttag B „Monolizien – die dunkle Seite der Macht ...“: Ein Projekttag zu den Themen Diskriminierung, Utopien und couragiertes Handeln. Ab 16 Jahre
- Projekttag C „We are different“: Der Projekttag beschäftigt sich mit der Unterschiedlichkeit von Jugendkulturen und rechtsextremen Bestrebungen, die diese Vielfalt unterdrücken. Er zeigt Möglichkeiten auf, sich gegen solche Tendenzen zu wehren. Von 14–16 Jahren



DGB-Jugend Berlin-Brandenburg

Keithstraße 1/3 | 10787 Berlin

Tel.: 030 - 21 24 03 10 | Fax: 21 24 03 15

jugend-bbr@dgb.de | www.dgb-jugend-bb.de

Esperanto-Jugend



Mit Esperanto auf der ganzen Welt zu Hause

Auf der Welt sprechen ein paar hunderttausend Menschen Esperanto, eine internationale geplante Sprache, deren Grundzüge vor 120 Jahren entwickelt wurden. Heute kann man mit Esperanto Jugendliche aus einigen Dutzend Ländern kennen lernen: Man kann zu internationalen Treffen fahren, Musik in Esperanto hören oder Internet-Seiten besuchen. Auf lernu.net kann man Esperanto lernen und in internationaler Runde gleich anwenden, die Wikipedia informiert in Esperanto und der private Gastgeberdienst „Pasporta Servo“ vermittelt Adressen von Esperanto-Sprecherinnen und -sprechern, bei denen man ein paar Tage wohnen kann, in der Regel kostenlos.

Die Esperanto-Jugend Berlin

In der Esperanto-Jugend Berlin haben sich die Berliner Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisiert, die Esperanto sprechen.

Die Esperanto-Jugend informiert über Esperanto und bietet Sprachkurse an, meist als Wochenendkurse. Zu den Treffen im Esperanto-Kulturzentrum Lichtenberg kommen Gäste aus verschiedenen Ländern. Manchmal gibt es spezielle Veranstaltungen, z.B. regionale Abende mit einem Vortrag und Essen (bisher u.a. Schweden, Litauen, Krim, Elsass, Bosnien-Herzegovina und Südafrika). Neben den Treffen werden gemeinsam Fahrten zu internationalen Esperanto-Veranstaltungen organisiert. Gelegentlich gibt es einzelne Projekte, z.B. Untertitelung von Filmen in Esperanto.

Internationale Begegnungen mit Esperanto

Man lernt Esperanto, um Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern zu haben. Am nettesten ist das natürlich bei internationalen Jugendtreffen. Die Berliner Esperanto-Jugend organisiert mehrmals jährlich Fahrten zu solchen Treffen, die manchmal in Deutschland, oft aber in einem Nachbarland oder noch weiter weg stattfinden. Da einige regelmäßige Esperanto-Treffen jedes Jahr in einem anderen Land stattfinden, gibt es noch manches zu entdecken. Im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit in der Deutschen Esperanto-Jugend, zum Beispiel bei der Organisation von Veranstaltungen, findet auch ein reger Austausch mit jungen Esperanto-Sprecherinnen und -sprechern aus dem gesamten Bundesgebiet statt.

Jugendliche aus dreißig Ländern

Bei den großen Esperanto-Treffen kommen Jugendliche aus zwanzig bis dreißig Ländern zusammen. Da kann man natürlich eine Menge lernen über andere Regionen und Kulturen – und man lernt Menschen kennen, die man dann später bei anderen Treffen wieder sieht oder vielleicht besucht. So werden internationale Kontakte aufgebaut und über Jahre hinweg gepflegt – und man lernt Land und Leute auf einer persönlichen Ebene kennen.

Und Englisch?

Zum Schluss bleibt vielleicht noch die Frage: Ginge das alles nicht auch mit Englisch? Vieles schon – aber das Englische hat einen entscheidenden Nachteil: Es ist weitaus schwerer zu lernen als Esperanto. Bei den Sprachkursen der Esperanto-Jugend haben die meisten Teilnehmer/-innen nach zwei Wochenendkursen und zwei einwöchigen Jugendtreffen ein Sprachniveau, das etwa vier Jahren Englisch-Schulunterricht entspricht.

Evangelische Jugend



Die Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EJBO) ist ein eigenständiger Jugendverband auf dem Gebiet der evangelischen Landeskirche. Aus christlicher Verantwortung gestalten wir als Jugendliche Gesellschaft und Kirche der Zukunft mit.

Die EJBO setzt sich ein für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Orientiert am christlichen Menschenbild, engagieren wir uns mit anderen Jugendverbänden für eine demokratische Zivilgesellschaft. Als christlicher Jugendverband sind wir Teil der Ökumene, der weltweiten Gemeinschaft der Christen. Die Herausforderungen der Globalisierung, die Forderung nach einer gerechteren und nachhaltigeren Gestaltung der weltumspannenden Wirtschaftsprozesse sind ein zentrales Thema unserer Arbeit.

Ob Gottesdienst oder Ferienfreizeit, ob Talkrunde, Band-Wettbewerb oder das wöchentliche Treffen der Jungen Gemeinde: In der EJBO geht es um selbstbestimmte Aktivitäten und um die Interessenvertretung von Jugendlichen.

Ehrenamtliche in der EJBO

Ohne sie läuft nichts. Ehrenamtliche in der EJBO, das bedeutet zunächst einmal die Leitung der Verbandsaktivitäten und die Vertretung des Jugendverbandes in Kirche, Gesellschaft und Politik durch Jugendliche. In der Gemeindejugendvertretung, im Kreisjugendkonvent, in der Landesjugendvertretung und in der Jugendkammer planen und organisieren Jugendliche Aktivitäten für sich und für andere. Jugendgottesdienst, Fahrrad-Demo oder Fete, Presseerklärung und Plakat, Seminar oder Band-Wettbewerb – es ist erstaunlich, wie vielfältig und bunt Ehrenamtliche die Realität unseres Jugendverbandes gestalten.

Ehrenamtliche in der EJBO, das heißt:

Jugendliche übernehmen Verantwortung für andere. Als Teamerin oder Teamer in der Arbeit mit Kindern oder jüngeren Jugendlichen, bei Reisen und Freizeiten steigen Jugendliche in die ehrenamtliche Arbeit im Jugendverband ein, entwickeln erste eigene Schwerpunkte und Interessen und erproben Fähigkeiten und Kompetenzen. Vorbereitungswochenenden u.ä. leisten eine erste Ausbildung, um Gruppenprozesse wahrnehmen und gezielt leiten zu können.

Wer sechzehn Jahre oder älter ist, kann als Gruppenleiterin oder Gruppenleiter solche Aufgaben eigenverantwortlich übernehmen. Voraussetzung dafür ist in aller Regel der Erwerb der Juleica. Die JugendleiterInnen-Card ist bundesweit der Qualitätsnachweis für ehrenamtliche Arbeit in den Jugendverbänden; für Berlin sind die Einzelheiten von der zuständigen Senatsverwaltung festgelegt.

Die Juleica ist der Nachweis über eine mindestens 40-stündige Ausbildung, die Grundkenntnisse in Gruppenpädagogik, Persönlichkeitsbildung und Gesprächsführung sowie Methoden und Spiele für Jugendarbeit und Arbeit mit Kindern vermittelt. Eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Jugendarbeit und eine Erste-Hilfe-Ausbildung runden die Ausbildung ab, die Schlüsselqualifikationen für die eigenverantwortliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendverband vermittelt.

Ehrenamtliche in der EJBO sind hoch motiviert:

Die Arbeit bringt eine Menge Spaß, und ähnliche Freiräume für Eigeninitiative und Selbstverwirklichung finden sich kaum irgendwo anders. Ehrenamtliche suchen und finden in der EJBO eine enge und lebendige, christliche Gemeinschaft. Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie in Schule und Ausbildung weit voranbringen.



Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Geschäftsstelle

Goethestraße 26–30 | 10625 Berlin

Tel.: 030 - 31 91 - 161 | Fax: 030 - 31 91 - 100

amt@ejbo.de | www.ejbo.de

jubel³ mit Gebärdensprache e.V.



Bei jubel³ handelt es sich um einen inklusiven Verein für jugendliche Gebärdensprachler_innen. Gegründet wurde jubel³ 2009 von tauben und hörenden Jugendlichen, die sich nicht länger damit zufrieden geben wollten, dass es ausgerechnet in Berlin keinen Verein für taube Jugendliche gab. Die Definition des Begriffes „taub“ ist dabei im Prinzip eine sehr offene: gemeint und angesprochen sind hiermit alle Jugendlichen, die in Gebärdensprache kommunizieren, egal welchen Hörstatus sie haben.

Empowerment und Identitätsfindung

Obwohl es einen festen Vorstand gibt, der stetig verschiedene Veranstaltungen in ganz Berlin und anderswo organisiert, sind bei jubel³ alle Mitglieder angesprochen, selbst Kommissionen zu gründen. Diese Kommissionen können dann genauso wie der Vorstand im Namen von jubel³ Veranstaltungen organisieren und dabei auf die Ressourcen des Vereins zugreifen, wie beispielsweise die bundesweite Vernetzung mit anderen Jugendvereinen. Das ermöglicht es den Mitgliedern, ohne allzu langfristige Verpflichtungen in die gemeinnützige Arbeit reinzuschnuppern und eventuell Blut zu lecken – was auch für die Nachwuchsarbeit der regulären „erwachsenen“ Gehörlosenverbände ganz schön wichtig ist.

Neudeutsch nennt man die Möglichkeit zur Selbstermächtigung „Empowerment“, und diese ist gerade für taube Jugendliche besonders wichtig, da die Möglichkeiten fürs ehrenamtliche oder gar politische Engagement in eigener Sache hier oft übersehen werden. Ganz nebenbei hilft die Teilnahme an Veranstaltungen wie Museumsführungen in Gebärdensprache, Radtouren, Wissensabenden und Workshops und deren Organisation dabei, andere gleichgesinnte Jugendliche kennenzulernen und die eigenen Horizonte zu erweitern, ja die eigene Identität als Teil einer sprachlichen und kulturellen Minderheit überhaupt erst in einem positiven Licht zu betrachten.

Gebärdensprache und Minderheitenstatus

Um das als Außenstehender besser verstehen zu können, lohnt es sich wahrscheinlich, eine kurze Exkursion in die übliche Biografie vieler Tauber zu machen. Typischerweise wird die Taubheit bei vielen Kindern von Mediziner*innen erkannt, die natürlich auch eher eine defizitorientierte Perspektive haben. Das heißt dann, dass die Möglichkeit des Gebärdenspracherwerbs unbekannt ist oder abgewertet wird, während der Fokus auf das Training und Ausbessern der Lautsprache und des Hörens fällt. Natürlich gibt es dazu dann noch mindestens Hörgeräte oder gleich chirurgische Innenohrimplantate, die aber in vielen Fällen keine für das Lautsprachverständnis hinreichende Wirkung erzielen können.

Die Fixierung der Schulmedizin auf die Lautsprache führt oft dazu, dass die nach wie vor in ihrem Hören beeinträchtigten Kinder beim Einsatz der für sie viel unkomfortableren Lautsprache gelobt werden, für den Einsatz der Gebärdensprache aber Tadel erhalten, obwohl es sich hierbei ja eigentlich um die natürliche, leichtere und angenehmere Form der Kommunikation für sie handelt. Dementsprechend ist das Verhältnis zur Gebärdensprache in vielen Fällen ein gespaltenes, was es ganz besonders wichtig macht, den im Hören beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen einen gebärdensprachfreundlichen Raum zur Entfaltung zu bieten.

In genau diese Bresche springt für Berlin der Verein jubel³ und bietet Platz zur Entfaltung, Möglichkeit fürs eigene Engagement und auch einfach nur die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten, egal welchen Hörstatus, auszutauschen. Wichtig ist nur der Einsatz des gemeinsamen, verbindenden Kommunikationsmittels, der Gebärdensprache. Deshalb heißt der Verein auch mit vollem Namen jubel³ mit Gebärdensprache e.V.



jubel³ mit Gebärdensprache e.V.

c/o Martin Zierold

Weserstraße 88 | 12059 Berlin

vorstand@jubel3.de | www.jubel3.de | www.facebook.com/jubel3berlin

Jugendbund djo – Deutscher Regenbogen



Der Jugendbund djo – Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. ist ein Jugendverband, der sich für die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen, insbesondere mit Migrationshintergrund einsetzt. Wir arbeiten überparteilich und überkonfessionell, engagieren uns gegen Flucht und Vertreibung und treten für Verständigung und Versöhnung in einem geeinten, demokratischen Europa ein, in dem der trennende Charakter von Grenzen überwunden ist.

Wir vermitteln Werte, die das friedliche Zusammenleben verschiedener sozialer und ethnischer Gruppen hier und in ganz Europa fördern. Unsere Angebote sind offen für alle Kinder und Jugendlichen, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben – egal welcher Herkunft.

Wir regen individuelles soziales Engagement, toleranten, achtungsvollen Umgang und die Stärkung von Selbsthilfepotenzialen an. Unsere Arbeit orientiert sich immer am gesamten sozialen Raum, in dem Kinder und Jugendliche mit ihren Familien leben.

Wir verstehen uns als Dachverband für Berliner Jugendgruppen, in denen sich Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund organisieren. Zu unseren Mitgliedern zählen unter anderem Kinder und Jugendliche mit assyrischen, deutschen, kurdischen, romanischen, russischen und türkischen Wurzeln.

Internationale Jugendbegegnungen Deutschland – Russland

Internationale Jugendbegegnungen sind ein fester Bestandteil der Jugendbildungsarbeit des djo-Regenbogen. Durch die enge Partnerschaft mit dem Jugendring der Russlanddeutschen sind Begegnungen und Fachkräfteaustausche mit Russland ein Schwerpunkt unserer internationalen Arbeit. Da unsere Partnerorganisation in vielen Städten Russlands

vertreten ist, haben unsere Teilnehmer/-innen die Möglichkeit die Weiten des russischen Landes in vielfältiger Weise hautnah kennen zu lernen.

Deutsch-Russische Jugendleiter/-innenausbildung

Im Rahmen unserer Jugendleiter/-innenausbildung bekommen interessierte junge Menschen aus Deutschland und Russland die Möglichkeit, das für die Leitung deutsch-russischer Jugendgruppen notwendige Fachwissen zu erwerben und ihre persönlichen Kompetenzen zu erweitern. Die Themen „Herkunft“ und „Identität“ spielen dabei eine zentrale Rolle.

Ziel der Jugendleiter/-innenausbildung ist es, junge Menschen für die Leitung von deutsch-russischen Jugendbegegnungen zu qualifizieren. Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit liegt darin, dass wir die Deutsch-Russische Jugendleiter/-innenausbildung in Kooperation mit dem Verband der russischsprachigen Jugend in Deutschland – JunOst e.V. organisieren und insbesondere auch junge Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen als Teilnehmende ansprechen.

Im Rahmen einer trägerübergreifenden Arbeitstagung zur Entwicklung von Qualitätsstandards als Selbstverpflichtung, die von der Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch (SDRJA) initiiert wurde, haben wir die Inhalte unserer Ausbildung gemeinsam mit anderen Trägern aus Deutschland und Russland abgestimmt.

Die Deutsch-Russische Jugendleiter/-innenausbildung umfasst u.a. Themen wie Einführung in die internationale Jugendarbeit, Rolle der Jugendleiter/-innen, Rahmenbedingungen, rechtliche Grundlagen, Gruppenpädagogik, Methoden der internationalen Jugendarbeit, Projekt- und Finanzmanagement.



Jugendbund djo – Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V.

Elberfelder Straße 18 | 10555 Berlin

Tel.: 030 - 252 11 53 | Fax: 030 - 25 29 60 85

Jugendverbandsarbeit

Tel.: 030 - 96 06 52 86 | Fax: 030 - 96 06 52 87

jugendverbandsarbeit@djo-bb.de

www.djo-bb.de

Jugendnetzwerk::Lambda



Das 1990 gegründete Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg ist der einzige Jugendverband für lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Jugendliche in Berlin und Brandenburg. Mit rund 700 Einzelmitgliedern und einer Reichweite von etwa 30.000 Jugendlichen pro Jahr ist Lambda damit aus der schwullesbischen Arbeit, vor allem aber aus der Jugendverbandsarbeit Berlins nicht mehr wegzudenken. Das Spektrum der Angebote ist für einen Jugendverband äußerst groß. Lambda bietet mit dem Projekt In&Out eine Beratungsstelle für Jugendliche im Coming-Out an, Coming-Out-Gruppen, eine LesBiSchwule Bibliothek mit rund 5.000 Medien, ein Projekt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und über seine Mitgliedsgruppen ein Projekt für Betreutes Jugendwohnen sowie ein Projekt für Jungs, die anschaffen gehen. Neben diesen speziellen Angeboten gibt es natürlich auch die klassischen Angebote eines Jugendverbands wie Jugendgruppen, Ferienfreizeiten und Jugendbildungsangebote.

Jugendgruppenarbeit

Ziel der Jugendgruppenarbeit

Jugendgruppen sind eines der Standbeine des Jugendnetzwerkes Lambda. Sie sind ein idealer Ort für Jugendliche, sich in einem diskriminierungsfreien Umfeld kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Außerdem werden hier viele neue Ideen und Veränderungsvorschläge entwickelt. Nicht wenige Neuerungen innerhalb des Jugendnetzwerkes sind auf Vorschlag aus den Jugendgruppen zustande gekommen. Eine wichtige Grundlage für die Nachwuchsarbeit bei Lambda bieten Jugendfreizeitgruppen. Rund 85 Prozent der ehrenamtlich tätigen Jugendlichen kommen direkt aus einer Jugendgruppe.

Zielgruppen

Jugendgruppen beim Jugendnetzwerk Lambda werden im Schnitt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14–26 Jahren besucht. Die soziale Herkunft der Jugendlichen ist sehr unterschiedlich. Die Jugendgruppen nehmen für die Integration von Jugendlichen verschiedener sozialer Schichten mit und ohne Migrationshintergrund eine wichtige Schlüsselfunktion ein.

Jugendleiter/-innen

Jugendgruppen bei Lambda werden von ausgebildeten Jugendleiter/-innen angeleitet. Die Gruppenleiter erhalten eine fundierte Grundausbildung nach den Qualitätsrichtlinien der Juleica-Ausbildung. Über diese Kriterien hinaus bereiten wir angehende Jugendleiter/-innen auf die speziellen Anforderungen bei der Leitung lesbischer, schwuler oder transgender Jugendgruppen vor. Auch die bereits tätigen Jugendleiter/-innen werden regelmäßig qualifiziert. In so genannten Juleica-Plus-Schulungen bieten wir zu verschiedenen speziellen Themen wie z.B. Krisenintervention, sexueller Missbrauch, Safer-Sex, HIV/AIDS usw. zusätzliche Qualifizierung an.

Qualifizierung

Um die Qualität der Jugendgruppenarbeit kontinuierlich zu sichern und zu verbessern treffen sich alle Jugendleiter/-innen in regelmäßigen Abständen zum Erfahrungsaustausch. In den Sitzungen des Gruppenleiter/-innen-Teams wird auch das Konzept der Jugendgruppen weiterentwickelt. Diese Arbeit fußt auf regelmäßigen Teilnehmer/-innenbefragungen und bietet den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit ihre Gruppen aktiv mitzugestalten. Insgesamt sind die Jugendgruppen beim Jugendnetzwerk Lambda basisdemokratisch verfasst. Sie bieten die Grundlage für Kreativität und Vielfalt unserer Angebote, vor allem aber bieten sie Jugendlichen eine niederschwellige Möglichkeit der Partizipation.

Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen



Im Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen in Berlin haben sich die Jugendverbände des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (KdöR), des Bundes Freier evangelischer Gemeinden (KdöR), der Evangelisch-methodistischen Kirche (KdöR) und der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (KdöR) freiwillig zusammen geschlossen, um in gemeinsamer Arbeit für die junge Generation einzutreten. Die konfessionellen Eigenarten der Jugendwerke in ihren Kirchen werden davon nicht berührt. Das Jugendwerk will junge Menschen willens und fähig machen, sich selbstständig und selbsttätig in das Leben und in den Dienst menschlicher Gemeinschaft zu stellen, sowie zum eigenen Denken, zur freien Urteilsbildung und zur Verantwortung auch im öffentlichen Leben führen. Wir erreichen in ca. 75 Kirchengemeinden 2000 Kinder und Jugendliche, darüber hinaus weit mehr in unseren Freizeiten, Schulungen und Events.

1953 wurde das Jugendwerk im damaligen Berlin-West gegründet; seit 1955 ist es durch den Berliner Senat als förderungswürdig anerkannt.

Jugendleiter/-innen-Ausbildung

In der Ausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern liegt ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Jugendwerks Evangelischer Freikirchen in Berlin. Gerade im freikirchlichen Gemeindeleben sind wir stark abhängig von dem ehrenamtlichen Engagement unserer Mitglieder in einzelnen Kirchengemeinden vor Ort sowie in der regionalen Mitarbeit für unsere Jugendverbände in Berlin.

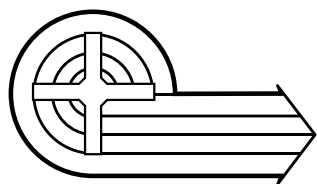
Ehrenamtliche leiten zu großen Teilen die Kinder-, Teenie-, Jugend- und Junge Erwachsenen Arbeit in unseren Kirchengemeinden; in den Vorständen unserer Mitgliedskirchen setzen sich viele junge Leute in Freizeiten, Schulungen und Veranstaltungen für die einzelnen freikirchlichen Jugend-

verbände ein. Damit dies nicht nur zeitgemäß, sondern auch pädagogisch fundiert sowie rechtlich und auch didaktisch strukturiert geschieht, bilden wir Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus.

In dieser Ausbildung beziehen wir uns in der Grundlagenvermittlung auf die Inhalte zum Erwerb der JugendleiterIn-Card (Juleica). Ausbildungen finden mindestens zweimal jährlich statt – als Wochenkurs oder an mehreren Wochenenden bzw. in Schulungen am Abend. Schwerpunkte legen wir dabei auf Entwicklungspsychologie sowie Gruppen- und Spielpädagogik, rechtliche Grundlagen der Jugendarbeit sowie Kennzeichen von Jugendverbandsarbeit, Kommunikation und Gesprächsführung, Methodik/Didaktik, Feedback-Methoden und Persönlichkeitsbildung.

Darüber hinaus setzen wir als Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen weitere Akzente in theologischen, gesellschaftspolitischen und pädagogischen Bereichen (innerhalb eines Juleica-Kurses oder in weiteren Maßnahmen und Schulungen). Dies beinhaltet u.a. die Vermittlung von Leitungs- und Teamwork-Kompetenzen, Informationen zu anderen Religionen, Tipps zu Aufbau und Rhetorik einer Rede, Projekt- und Eventmanagement, kreative Kinder- und Jugendarbeit, Auseinandersetzung mit Jugendstudien (z.B. Shell). Dabei wird das Gelernte bereits vor Ort in die Praxis umgesetzt. Mit „SOS – 1. Hilfe bei Freizeiten und Events“ und einem anerkannten Erste-Hilfe-Kurs durch das DRK beenden wir unsere Ausbildung.

Bereits ausgebildeten und erfahrenen Jugendleiterinnen und Jugendleitern bieten wir zusätzlich Schulungsmaßnahmen zu Themen wie sexueller Missbrauch, Jugendalkoholismus, Umgang mit Trauer und Tod, Bulimie und anderen schwierigen Themen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an.



Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen in Berlin

Möllendorffstraße 53 | 10367 Berlin

Tel.: 030 - 78 70 25 14 | Fax: 030 - 78 70 55 57

info@jugendwerk-berlin.de | www.jugendwerk-berlin.de

JungdemokratInnen / Junge Linke Berlin – JD/JL



JD/JL sind ein emanzipatorischer und parteiunabhängiger, politischer Jugendverband. So verstehen wir uns als der linke Flügel der Menschenrechts- und Bürgerrechtsbewegung, als gesellschaftskritische, antikapitalistische Kraft in der Ökologie und Anti-Atom-Bewegung, als antimilitaristische, antinationalistische und menschenrechtsorientierte Kraft in der Friedensbewegung.

Für radikale Demokratie

JungdemokratInnen/Junge Linke sehen in der Demokratisierung aller gesellschaftlichen Verhältnisse, d.h. in der Überwindung autoritärer und hierarchischer Strukturen, die Voraussetzung für eine selbstbestimmte Gestaltung aller Lebensverhältnisse eines jeden Einzelnen.

Weil entscheidende Bereiche demokratischer Kontrolle entzogen (wie z.B. in der Wirtschaft) oder autoritär organisiert sind (wie z.B. in der Schule), kritisieren wir den undemokratischen Charakter dieser Gesellschaft und treten für ihrer Veränderung ein.

Für Emanzipation

JungdemokratInnen/Junge Linke setzen sich für die Emanzipation des Einzelnen und für gesellschaftliche Verhältnisse ein, die Selbstbestimmung umfassend ermöglichen.

Befreiung des Einzelnen von Herrschaft und Unterdrückung und die Schaffung einer emanzipatorischen Gesellschaft sind für uns untrennbar miteinander verbunden.

Bildungsseminare der JD/JL

Wir denken, dass es nicht ausreicht, diffus gegen Militäreinsätze, Rassismus oder neoliberale Globalisierung zu sein. Die gesellschaftlichen Prozesse zu verstehen, Herrschaftsverhältnisse aufzudecken und autoritäre Strukturen zu kritisieren – also Aufklärung im besten Sinne des Wortes zu betreiben – erfordert intensive und gut vorbereitete Diskussionen.

Deswegen organisieren wir Seminarwochenenden Tagesseminare und Workshop Reihen, mit einer Horde von Leuten, die Lust haben, aus radikaldemokratischer Perspektive Politik zu machen, zu diskutieren und Ideen auszuhecken, Projekte zu gründen und sich Kennen zu lernen

JungdemokratInnen/Junge Linke huldigen nicht dogmatisch einer bestimmten Theorie, sondern bemühen sich um einen pluralen theoretischen Lernprozess, der Gesichtspunkte des fortschrittlichen Liberalismus, des radikaldemokratischen und des undogmatisch-sozialistischen Denkens gleichermaßen einbezieht. EinsteigerInnen sind selbstverständlich immer willkommen.

In Ergänzung zu diesen, für unsere Grundvorstellungen einer radikaldemokratischen Gesellschaft zentralen, Fragestellungen gibt natürlich auch die Tagespolitik mehr als genügend Anlass, zu diskutieren und vor allem zu verstehen und zu analysieren.



JungdemokratInnen / Junge Linke Berlin

Greifswalder Straße 4 | 10405 Berlin

Tel.: 030 - 24 72 97 47

info@jungdemokraten.de | www.jungdemokraten.de

Junge Europäische Bewegung Berlin Brandenburg e.V.



Die Junge Europäische Bewegung Berlin Brandenburg e.V. ist ein gemeinnütziger, unabhängiger und überparteilicher, aber keineswegs unpolitischer Jugendverband.

Wir sind Teil des europaweiten Netzwerks der Jungen Europäischen Föderalisten und damit in über 30 Ländern aktiv. Was uns verbindet und besonders am Herzen liegt, ist der europäische Gedanke. Wir werben für Vielfalt und Einigkeit in Europa und bilden eine offene bunte Plattform für junge Menschen, die sich europapolitisch engagieren wollen. Europa ist unsere Zukunft und da wollen wir mitreden und mitgestalten. Denn das neue, vereinte Europa soll unser Europa werden!

Mit zahlreichen Veranstaltungen und Projekten in Berlin und Brandenburg setzen wir uns ehrenamtlich für ein geeintes, demokratisches, bürgernahes, friedliches und solidarisches Europa ein. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in europapolitischer Bildungsarbeit. Wir organisieren Seminare, Workshops, Planspiele, Podiumsdiskussionen, Kundgebungen, Reisen zu unseren europäischen Nachbarn und vieles mehr.

Parlamentssimulationen und weitere Bildungsangebote

Mit unserer Simulation Europäisches Parlament (simep.eu) bieten wir jedes Jahr 200 Schülern/-innen die einzigartige Gelegenheit, für zwei Tage in die Rolle von Europa-Abgeordneten zu schlüpfen und im Bundestag und im Berliner Abgeordnetenhaus am eigenen Leibe zu erleben, wie Europapolitik in der parlamentarischen Wirklichkeit funktioniert. Begleitet werden sie dabei von 50 Betreuern/-innen sowie von ihren echten Kollegen aus Brüssel. In den letzten Jahren waren u.a. EP-Präsident Pöttering und MdEP Kallenbach dabei. Außerdem werden die jungen Abgeordneten bei ihren Diskussionen von einer Jugendpresse-Gruppe begleitet, die in Film und Print über die SIMEP berichtet.

Mit dem Deutsch-Französisch-Polnischen Jugendparlament bringen wir jedes Jahr 60 Schülern/-innen aus den Regionen Île-de-France (Frankreich), Mazovien (Polen) und Brandenburg zusammen. In verschiedenen Fachausschüssen diskutieren sie gemeinsam mit Experten aus den drei Regionen kulturelle, politische und wirtschaftliche Aspekte der deutsch-französisch-polnischen Beziehungen. Im Laufe der Jahre haben die Jugendlichen einen umfassenden Forderungskatalog an die Regierungen der drei Länder aufgestellt. Darüber hinaus kann man sich bei unseren Seminaren über aktuelle europapolitische Entwicklungen informieren oder an unseren Podiumsdiskussionen teilnehmen. Die Themen reichen von den vertraglichen Grundlagen der EU bis hin zu einzelnen Aspekten der europäischen Politik wie Migration oder Klimaschutz. Dank unseres europaweiten Netzwerks kann man solche Veranstaltungen nicht nur in Berlin und Brandenburg besuchen, sondern in ganz Europa! Im Mai jeden Jahres organisieren wir die European Week mit unterschiedlichsten Veranstaltungen zum Thema Europa. Außerdem realisieren wir zahlreiche Workshops, z.B. zur Europawahl für Erstwähler/-innen oder zur Europapolitik für Juniorjournalisten/-innen. Auch in Schulen, Vereinen und Verbänden führen wir Projekte durch: In eineinhalb Stunden kann man bei unserer Veranstaltungsreihe „Eure Debatte“ schnell und einfach mit anderen über Europa ins Gespräch kommen. Die Debatten sind von den Jugendlichen maßgeblich selbst gestaltet. Dabei wird vor allem eines deutlich: Europa kann jeder verstehen und diskutieren!

Bei der Jungen Europäischen Bewegung kann jeder mitmachen, der ein bisschen Begeisterung für Europa mitbringt. Kommt zu unserem Jour Fixe und lernt uns dort kennen, bringt eure Meinungen und Ideen ein oder macht bei unseren Projekten mit. Wir freuen uns auf euch!



Junge Europäische Bewegung Berlin Brandenburg e.V.

Sophienstraße 28/29 | 10178 Berlin

Tel.: 030 - 303 62 01 60 | Fax: 303 62 01 59

info@jeb-bb.de | www.jeb-bb.de | Skype: jeb.buero

Junge HumanistInnen



Die „Jungen HumanistInnen“ (JuHu) sind der Jugendverband des Humanistischen Verbands Deutschlands, Landesverband Berlin e.V.

Wir JuHus sind ein freiwilliger Zusammenschluss junger, konfessionsloser Menschen. Unsere Lebensauffassung umfasst Offenheit und Selbstbestimmung. Wir setzen uns für die Vermittlung humanistischer Werte ein. Bei all unseren Aktivitäten machen wir uns stark für Demokratie, Toleranz und Solidarität sowie für Gleichberechtigung und ein friedliches Zusammenleben der Menschen – unabhängig von Geschlecht, ethnischer oder nationaler Herkunft, sexueller Orientierung oder konfessioneller Bindung.

Unsere Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit umfassen:

- Kinder- und Jugendreisen, Integrationsfahrten
- Internationale Begegnungen
- Kinder- und Jugenderlebniscamps
- Seminare wie z.B. Juleica-Schulungen
- Kultur-, Sport-, Kreativ- und Bildungs-Projekte
- Kinder- und Jugendclub „Orange Flip“ in Lichtenberg
- Kinder- und Jugendgästehaus Heiligensee

Internationalen Begegnungen

Jedes Jahr gibt es verschiedene internationale Jugendbegegnungen. Seit vielen Jahren gibt es den Jugendaustausch mit Polen – jedes Jahr treffen wir JuHus uns mit Jugendlichen aus der früheren Hauptstadt Polens. Bei Volkstänzen powern wir uns aus, beim Bogenschießen üben wir uns in Zielsicherheit und beschäftigen uns mit wichtigen Themen

von sozialen Netzwerken bis zur Auseinandersetzung mit Kindheit im Nationalsozialismus. Jedes Mal ist es für die Jugendlichen überraschend, wie viele Gemeinsamkeiten doch unter den deutschen und polnischen Teilnehmer/-innen zu finden sind. Bei dieser Begegnung versuchen wir mit Hilfe intensiver gemeinsamer Erlebnisse Vorurteile abzubauen, Kontaktfreudigkeit untereinander anzukurbeln und einen intensiven Austausch anzuregen.

JuHu goes international mit IHEYO: Mit Bundes-JuHu sind wir Mitglied der internationalen humanistischen und ethischen Jugendorganisation IHEYO. In ihr vereinigen sich derzeit über 90 Organisationen aller Kontinente und setzen sich mit Völkerverständigung, interkultureller Bildung u.v.m. auseinander. Ein Austausch unter den jeweiligen Vereinigungen sowie internationale Jugendbegegnungen stehen an erster Stelle bei der Arbeit von IHEYO.

2012 haben die JuHus erstmals eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau organisiert. Bei mehreren Vorbereitungstreffen haben sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf die Thematik vorbereitet. Die Fahrt selber ging nach Krakau, von wo aus wir dann die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau besuchten. Aus dieser Fahrt heraus entstand eine Gruppe, welche sich monatlich trifft, um an der Thematik weiterzuarbeiten. Der Projektbereich der JuHus ist stark gewachsen, so sind wir in der Lage fast täglich verschiedene Angebote von kostenloser Nachhilfe, über Theater und Selbstverteidigung sowie weitere Sportangebote für Kinder und Jugendliche anzubieten.



**Junge HumanistInnen (JuHu)
im Humanistischen Verband Deutschlands
LV Berlin-Brandenburg e.V.**

Danziger Straße 50 | 10435 Berlin

Tel.: 030 - 48 49 65 13 | Fax: 030 - 442 34 93

info@juhu-berlin.de | www.juhu-berlin.de

Junge Presse Berlin



Medien sind deine Leidenschaft? Du schreibst für deine Schülerzeitung, gestaltest Radiosendungen oder kannst dein Haus nie ohne Kamera verlassen? Dann bist du bei uns richtig! Schon seit 1947 ist die Junge Presse Berlin e.V. ein Treffpunkt von mehr als 200 jungen Medienfreunden in der Hauptstadt. Egal ob Schüler, Student oder junger Berufseinsteiger: Wir sind eine unabhängige Plattform für Engagement, Austausch und Selbstverwirklichung. Gemeinsam unterstützen wir die Riege der Jugendmedien und vertreten die Interessen derer, die dahinter stehen – unabhängig von Firmen, Parteien oder staatlichen Einrichtungen. Die Junge Presse Berlin ist ein Landesverband der Jugendpresse Deutschland.

Medien gestalten

Wir bieten eine offene Plattform für all jene, die sich medial austoben wollen, Einblick in den professionellen Journalismus suchen oder praktische Erfahrungen sammeln möchten. Dazu gestalten wir redaktionelle Formate wie unser Kulturmagazin „Brennpunkt F!“. Mitglieder können über uns den bundesweit anerkannten Jugend-Pressenausweis beantragen und haben Zugang zu exklusiven Recherche-Informationen. Ein Blick in unser Schülerzeitungs-Archiv zeigt, welch lange Tradition junge Medien in Berlin seit den 40er Jahren haben.

Medien verstehen

Wir gestalten Diskussionsabende und Seminarangebote zu verschiedensten Themenfeldern des Journalismus. Die Jun-

ge Presse Berlin bietet dir die Möglichkeit, dich neben Schule, Studium oder Beruf unkompliziert weiterzubilden, sei es bei Workshops oder im offenen Erfahrungsaustausch mit anderen jungen Medienmachern. Für Schülerzeitungsredakteure gestalten wir „Mobile Medienakademien“, bei denen wir Redaktionen vor Ort unterstützen. Ein traditionelles Highlight bildet unser jährliches Jugendmediencamp zu Pfingsten, bei dem mehr als 200 junge Menschen zusammenkommen und sich kreativ ausleben.

Medien verändern

Wir sind aktiv gegen Zensur und unterstützen junge Medienarbeit mit rechtlichem und öffentlichkeitswirksamem Beistand. Wir verstehen uns als Gewerkschaft junger Medienmacher und setzen uns für eine bunte Berliner Pressewelt ein. Und du kannst dabei sein!

Mitmischen? Sehr gern!

Bei unseren monatlichen Aktiventreffen bekommst du schnell einen Einblick in die vielseitige Arbeit unseres Netzwerks. Damit wir auch weiterhin eine starke Lobby für junge Medienmacher bleiben, freuen wir uns jederzeit über neue Mitglieder. Alle Termine und Informationen zu Workshops, offenen Treffen oder Veranstaltungen findest du auf unserer Homepage.

Oder besuch uns auf Facebook! Auf unsere Internetseite kannst du zudem ein kostenloses Infopakete anfordern.



Junge Presse Berlin e.V.

Alt-Moabit 89 | 10559 Berlin

jpb@jpb.de | www.jpb.de

www.facebook.com/Junge-Presse-Berlin/107316177311

KINDERRING Berlin e.V.



Der KINDERRING BERLIN e.V. ist 1990 als neuer Jugendverband aufgestellt und entwickelt worden. Unser Hauptaugenmerk liegt in von Kindern und Jugendlichen selbst bestimmten, gestalteten und mitverantworteten Aktivitäten, insbesondere der zivilgesellschaftlichen und politischen Einflussnahme auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene. Ein wichtiges Qualitätskriterium ist für uns die dauerhafte Beziehungsarbeit: Die jungen Menschen erleben politische Selbstgestaltung durch vertrauenswürdige und verbindliche Ansprechpartner/-innen, die sie mit auf die demokratisierende Reise nehmen. Wir verstehen uns als Scharnier zwischen Jugendverbänden, freien Trägern der Jugendhilfe und verschiedenen Berliner Schulen und Jugendgruppen.

Die Gedenkstättenarbeit des Kinderring

Unsere Gedenkstättenarbeit richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren. Die Fahrten führen meistens nach Auschwitz /Birkenau, Buchenwald und Ravensbrück. Unser Ziel ist, dass aus diesen Fahrten Aktivitäten in Berlin entstehen. So entstanden unsere Arbeit mit Kriegsdienstverweigerern als FSJler an Berliner Schulen und eine AG des Vereins rund um das Thema „Menschenrechte“.

Nach Auschwitz fahren wir jährlich achtmal für drei Tage mit mehr als 450 Jugendlichen aus Schulen, Jugendklubs und von unseren Fahrten. Neben den Gedenkstätten Auschwitz und Birkenau besichtigen wir in Krakau insbesondere das mittelalterliche Ghetto im Kazimierz. Die Tour bietet einen guten Einblick in das damalige jüdische Leben und in das wunderschöne Krakau heute. Uns geht es um Nachhaltigkeit – den Abbau antipolnischer Ressentiments, um das Gestrern und Heute. Bereits auf den Busfahrten setzen wir Filme wie die Dokumentation von Erwin Leiser „Mein Kampf“ (1959) ein.

Besonders einprägsam sind die selbstorganisierten zweitägigen Ravensbrück-Gedenkstätten-Fahrten. Zeitzeugen berichten von ihren Schicksalen im Konzentrationslager und motivieren zu vertiefenden Nachfragen, damit die damalige Situation möglichst plastisch erlebbar wird. Über verschiedene kreative Methoden (Graffiti, Filmschnitt, Plastizieren, HipHop, Interviews mit den Ortsansässigen, Theater etc.) drücken sich die Jugendlichen aus, verarbeiten das Gehörte und Erlebte und geben es anderen weiter. Gruppengespräche nach der Besichtigung helfen, die Eindrücke mit anderen zu teilen und zu vertiefen. Seit Kurzem gibt es auch ein Kulturprogramm mit Gedichten und Liedern von Frauen aus Ravensbrück.

Die Fahrten setzen eine intensive Vorbereitungsphase voraus, in der die Jugendlichen sich die Inhalte möglichst selbstständig erarbeiten. Das Schüler/-innen-Netzwerk „MUT“ beispielsweise unterstützt die jungen Menschen mit seinem seit 2001 aufgebauten Know-how bei der Umsetzung der Ideen. So werden Exkursionen zum jüdischen Friedhof in Weißensee, Aktionen zur Entfernung rechtsextremer Schmierereien im öffentlichen Raum und Aktionstheater gegen Gewalt und Intoleranz angeboten sowie ein Erste-Hilfe-Kasten gegen Nazis hergestellt und verteilt.

Großes Gewicht haben für uns Zeitzeugengespräche, zuletzt insbesondere mit Adam und Maria König, Erika Rosenberg, der Biographin von Oskar Schindler, Sally Perel („Hitlerjunge Salomon“), Adolf Burger „der Fälscher“ sowie dem modernen Zeitzeugen „Leroy“ aus dem aktuellen Spielfilm. Und auch die Jugendlichen schätzen diese Gespräche sehr. So verfügt Sally Perel beispielsweise über einen regelrechten Fan-Klub an Marzahner Schulen, Jugendklubs und im Netzwerk.



KINDERRING BERLIN e.V.

Schwedter Straße 232–234 | 10435 Berlin

Tel.: 030 - 440 62 14 | Fax: 030 - 440 62 54

info@kinderring-berlin.de | www.kinderring-berlin.de

Landesjugendwerk der AWO in Berlin



Das Jugendwerk ist der Jugendverband der Arbeiterwohlfahrt und vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Es organisiert sich über demokratische Entscheidungsstrukturen von unten nach oben und verfolgt sowohl pädagogische als auch politische Ziele.

Als Interessenvertretung ist es Sprachrohr für die Lebenslagen, Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen, die es nach außen hin vertritt. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen des Demokratischen Sozialismus mit seinen Grundwerten: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Im Jugendwerk engagieren sich Kinder und Jugendliche für Kinder und Jugendliche, innerhalb eines demokratisch strukturierten, kontinuierlichen und verbindlichen Rahmens. Selbstorganisation, Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und professionelle Arbeit sind die Säulen unserer Tätigkeit.

Unser Verband ist eine Vereinigung von jungen Menschen, basierend auf dem Prinzip der Mitgliedschaft und des Mitmachens. Unsere Angebote stehen allen Kindern und Jugendlichen offen. Traditionell richten sie sich jedoch vor allem an Kinder und Jugendliche, die von gesellschaftlicher Benachteiligung und von Armut betroffen sind.

Spielmobile

Ein Spielmobil ist ein großes Fahrzeug, beladen mit vielfältigen Spielgeräten und Materialien, die die Kinder zum Ausprobieren anregen und in phantasievollen Spielen Verwendung finden. Es ist ein freies, mobiles Angebot für Kinder. Ausgehend von ihren Bedürfnissen und Interessen werden angemessene Spielräume und -gelegenheiten geschaffen und erhalten. Das Spielmobil kommt dahin, wo Kindern diese Räume fehlen oder eingeschränkt sind. Überall, wo das Spielmobil hinkommt, entsteht also ein Kinderspielplatz auf Zeit.

Die wichtigsten Prinzipien der Arbeit sind: Mobilität, Offenheit, Freiwilligkeit und kostenlose Nutzung der Angebote. Spielen ist in besonderem Maße dazu geeignet, soziale Kompetenzen zu fördern. Die Kinder lernen miteinander zu spielen, sich im Spiel zu begegnen, andere mit einzubeziehen, zu kooperieren, Regeln einzuhalten und zu verändern und sich selbst einzuschätzen. Über die angeleiteten Bewegungsangebote hinaus ermöglichen zahlreiche Spielgeräte und -materialien vielfältige motorische und sensitive Erfahrungen.

Die mobile Spielplatzbetreuung spricht eine Vielzahl von Kindern aller Altersklassen an, egal welches Geschlecht und welche soziale Herkunft sie haben. Das Spielmobil kommt in das direkte Wohnumfeld der Kinder und kann sich so auf unterschiedliche Altersstufen und Problemlagen einstellen. Die spezifische Qualität von Spielmobilen liegt in ihrer Mobilität sowie ihrer inhaltlichen und organisatorischen Flexibilität. Diese programmatische Offenheit, gepaart mit einer Menge ungewöhnlicher Geräte, Materialien, Phantasie und vielfältigen Spiel- und Bewegungsideen ermöglicht eine breite, zielgruppenorientierte Angebotsstruktur. Sie ist in besonderem Maße dazu geeignet, Angebote zu schaffen, die zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen beitragen.

In der Spielmobilarbeit werden durch offene und angeleitete Angebote vielseitige Erfahrungen ermöglicht. Es werden zahlreiche Bewegungsspiele vermittelt, die die Kinder auch ohne Anleitung selbstständig weiterspielen können. Neben funktional eindeutig festgelegten Materialien wie bspw. Bällen und Rollern bietet das Spielmobil eine Reihe von funktional nicht festgelegten Spielgegenständen, deren Sinn durch die Kinder immer wieder veränderbar ist. Dadurch werden Kreativität und Phantasie besonders gefördert.

Das Landesjugendwerk hat drei Spielmobile, welche ganzjährig im Einsatz sind.



Landesjugendwerk im AWO Landesverband Berlin e.V.

Otto-Marquardt-Straße 6–8 | 10369 Berlin

Tel.: 030 - 72 00 66 97 | Fax: 030 - 71 01 38 96

jugendwerk@awoberlin.de | www.landessjugendwerk-berlin.de

LandesSchüler*innenVertretung



Die LandesSchüler*innenVertretung Berlin ist mit dem Bildungswerk der Landesschülervertretung Berlin e.V. ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und betätigt sich im Raum Berlin/Brandenburg in der außerschulischen Jugendbildung.

In Seminaren und Workshops, Projekten und Großveranstaltungen, der LandesSchüler_innenKonferenz und durch die Unterstützung von politisch-sozial-kulturellen Initiativen Jugendlicher in Form der (mobilen) Projektwerkstatt, gestalten vor allem Schülerinnen und Schüler Bildung innerhalb und außerhalb von Schulen. Im Fokus unserer Arbeit stehen dabei die Themenfelder emanzipatorische Bildung und Pädagogik, Demokratie, gesellschaftliches Engagement, Partizipation, Medien und Antifaschismus. Projekte, Veranstaltungen sowie die Vereinsarbeit werden durch Jugendliche gemeinschaftlich und ehrenamtlich geleistet.

Kooperation Schule und Jugendarbeit

Die LandesSchüler*innenVertretung Berlin ist mit einem vielfältigen Angebot an außerschulischen Maßnahmen der politischen Bildung direkt im Lebensumfeld Jugendlicher aktiv – in der Schule. Durch unsere Arbeit versuchen wir in der Schule die Demokratiebildung zu ergänzen und eine demokratische Struktur von Bildungseinrichtungen zu unterstützen.

In Form von Workshops und Seminaren für Schüler/-innen-Vertretungen und interessierte Schüler/-innengruppen entdecken wir die Möglichkeiten von Bildung und Partizipation in der Schule und entwickeln Projekte und Initiativen zur Verbesserung der Schule. Als außerschulischer Partner unterstützen wir also innerschulische Prozesse und Strukturen dort, wo die Schule selbst es nicht mehr schafft. Sehr oft

zeigt sich bei unserer Arbeit, dass ein einzelnes Input- oder Auftaktseminar zur Stärkung Jugendlicher, sich partizipatorisch in die Schule einzubringen, nicht ausreicht. Der Prozess der Entdemokratisierung der Bildung macht eine intensivierte Demokratie- und Partizipationsbildung erforderlich, die stets auf die individuelle Ausgangslage abgestimmt sein muss.

Deshalb sind wir an den betroffenen Schulen mit unserer SV-Werkstatt präsent. Das bedeutet für die Schulen eine direkte Betreuung ihrer SV-Arbeit durch eine Reihe von Seminaren sowie die organisatorische Unterstützung von Veranstaltungen und neuen Projekten. All dies sind Schritte, um gemeinsam eine funktionierende Mitbestimmung von Jugendlichen in der Schule zu ermöglichen und damit schrittweise die Schulen zu demokratischen Lern- und Lebensorten im Sinne aller Beteiligten aufzubauen. Zudem können wir als außerschulischer Partner in schwierigen Situationen eine neutrale Vermittlerposition einnehmen und damit einen Dialog zwischen den „Fronten“ von Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Verwaltung ermöglichen.

Doch gehen wir mit unserer Arbeit auch über die vorhandenen Schulstrukturen hinaus und lassen bspw. in Form unseres Projektes „Demoskratos“ Partizipation und politische Bildung praktisch werden. Durch den Aufruf ein gemeinsames Schulparlament aus Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Angestellten der Schule zu bilden, gründen sich einzelne schulpolitische Parteien. Ein Schulparlament wird gewählt und damit auch eine völlig neue, generationsübergreifende und egalitäre Partizipationsstruktur. Durch „Demoskratos“ werden Schulen zu einem Experimentierlabor für Demokratie. Drei „Demoskratos-Schulen“ gibt es bereits in Berlin. Weitere sind auf dem Weg.



**LandesSchüler*innenVertretung Berlin
in den Bildungswerkstätten im KuBiZ Raoul-Wallenberg**

Bernkasteler Straße 78 | 13088 Berlin

Tel.: 030 - 49 58 32 52 | Fax: 030 - 44 34 01 27

briefkasten@lsv-berlin.de | www.lsv-berlin.de

NATURFREUNDEJUGEND BERLIN



Die NATURFREUNDEJUGEND BERLIN ist ein parteiunabhängiger, linker Jugendverband, in dem Jugendliche selbstorganisiert herrschaftskritische Politik machen, Seminare, Veranstaltungen und Aktionen organisieren oder zusammen verreisen.

Unter der Idee der Herrschaftskritik sammeln sich bei der Berliner Naturfreundejugend die unterschiedlichsten anti-autoritären, emanzipatorischen und links-undogmatischen Positionen. Dabei ist es ein zentrales Ziel des Verbandes, kritisches Denken und politisches Handeln zu fördern. Partizipation, Selbstbestimmung und die Möglichkeit Seminare und Reisen selber zu organisieren, lassen diesen Anspruch praktisch werden.

In Seminaren, bei Lesekreisen und auf Diskussionsveranstaltungen üben sich die jungen Naturfreundinnen und Naturfreunde in der Analyse und Kritik gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse. Hierbei geht es auch darum, das direkte Umfeld, Schule, Universität, Ausbildungs- und Arbeitsbereich sowie Kiez als Orte der politischen Aktivität zu erkennen. Politik wird so nicht als Angelegenheit von Parteien und Parlamenten, sondern als Mittel zur Beeinflussung der eigenen Lebenssituation, der Selbstermächtigung und Emanzipation verstanden. Dies schließt eine selbstkritische Sicht auf Gruppendynamiken im Verband mit ein. Respekt, solidarisches Verhalten, Teamarbeit und gegenseitige Unterstützung spielen ebenso eine Rolle wie verantwortungsvoller Umgang mit übernommenen Aufgaben und Zuverlässigkeit bei der gemeinsamen politischen Arbeit.

Die Arbeitskreise der NATURFREUNDEJUGEND

In den Arbeitskreisen beschäftigen sich die Aktiven mit Themen wie z.B. Nationalismus, Rassismus, Sexismus, Kapitalismus und Antisemitismus und organisieren Seminare, Veranstaltungen und Aktionen zu diesen Themen. In den

Arbeitskreisen und Gruppen arbeiten zwischen fünf und 15 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren über eine längere Zeit kontinuierlich zusammen.

Es ist möglich jederzeit dazuzustoßen und sich selbst einzubringen. Die Arbeitskreise sind meist auch erste Anlaufstelle für Interessentinnen und Interessenten. Die Seminare und Kurse bilden mit den Arbeitskreisen das bildungspolitische und inhaltliche Herzstück des Verbandes. Sie dienen der Weiterbildung und Verbreitung von Wissen ebenso wie der internen Diskussion zu einzelnen Positionen und Schwerpunkten. Bei Aktionen und Veranstaltungen kümmern sich die Arbeitskreise mit der Unterstützung der Geschäftsstelle sowohl um Räume, Technik, Referentinnen und Referenten als auch um Pressemitteilungen und die Verbreitung von Info-Materialien.

Auf den Mitgliederversammlungen und Plena der Naturfreundejugend Berlin werden Projekte und Arbeitsvorhaben diskutiert und beschlossen. Die monatlichen Plena werden von jeweils unterschiedlichen Gruppen und Aktiven des Verbandes selbstständig inhaltlich vorbereitet, moderiert und ausgewertet. Regelmäßige Kneipenabende und E-Mail-Newsletter ermöglichen allen Mitgliedern einen kontinuierlichen Überblick über die Aktivitäten des Jugendverbandes.

Kontinuierlich läuft die Zusammenarbeit mit den Berliner Stadtteilprojekten der Naturfreundejugend. Hierzu zählen ein Abenteuerspielplatz und ein Hort in Reinickendorf, ein Kinderfreizeitprojekt mit Kita in Neukölln und eine ökologische Bildungseinrichtung in der Wuhlheide. Außerdem unterhält der Verband das Ferienzentrum am Plätlinsee (Mecklenburg-Vorpommern). Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe arbeitet der Jugendverband eng mit den Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort zusammen.



NATURFREUNDEJUGEND BERLIN

Weichselstraße 13 | 12045 Berlin

Tel.: 030 - 32 53 27 70 | Fax: 030 - 32 53 27 71

info@naturfreundejugend-berlin.de | www.naturfreundejugend-berlin.de

Naturschutzjugend Berlin (NAJU)



Die Naturschutzjugend (NAJU) ist die Jugendorganisation des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und hierzulande eine der größten Jugendumweltverbände. Bei uns engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren. Kindern und Jugendlichen bieten wir auf Bundes- und Landesebene sowie vor Ort Umwelt- und Naturschutzaktivitäten.

Der Berliner Landesverband der NAJU existiert seit 1999. Damals fand sich eine Hand voll Jugendlicher zusammen, um für Schüler/-innen Führungen und Projektstage zu Natur- und Umweltthemen anzubieten. Als Veranstaltungsort wurde der Naturerlebnisgarten Bösebrücke angelegt. Dort finden inzwischen nicht nur unsere monatlichen Treffen oder die vielen Arbeitseinsätze statt. Im Naturerlebnisgarten und anderenorts werden auch regelmäßig stattfindende Kindergruppen betreut.

Für die Betreuung solcher Kinder- und Jugendgruppen bieten wir in Kooperation mit dem Landesverband Brandenburg zudem eine Ausbildung zum/zur Jugendleiter/-in und den Erhalt der JugendleiterIn-Card (Juleica) an. Außerdem bieten wir Ausflüge an oder nehmen an Demos und Berliner Veranstaltungen teil.

Schließlich wollen wir insbesondere Kinder und Jugendliche für Natur und Umwelt sensibilisieren und zum Mitmachen motivieren.

Die NAJU im Naturerlebniscamp in der Linumer Storchenschmiede

Neben diesen und anderen Aktivitäten bieten wir seit dem Jahr 2000 Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren an, in den Sommerferien am Naturerlebniscamp in der Linumer Storchenschmiede in der Ostprignitz teilzunehmen. Dort er-

kunden wir gemeinsam die Natur in und um Linum. Untergebracht werden die Kinder in Zweipersonenzelten auf einer Obstbaumwiese mit uralten Apfelbäumen. Von den Zelten haben sie den besten Blick auf den direkt daneben angelegten Naturgarten. In seiner Blütenpracht tummeln sich nicht nur Bienen und Co., auch die Kinder finden so manch leckere Frucht.

Die Kinder erfahren in der Ausstellung Wissenswertes über die Lebensweise und das Zugverhalten der Störche, das sie in der anschließenden Wanderung durch Linum durch eigene Beobachtungen ergänzen können. Wir können Ornithologen bei der Beringung begleiten und ihnen nicht nur über die Schulter schauen, sondern selbst mit Hand anlegen und die Vögel mit ihrem „Personalausweis“ in die Freiheit entlassen.

Dabei erfahren wir so manch spannende Geschichte. Nicht nur Vögel in der Teichlandschaft werden beringt, auch die Schleiereulen in den Nistkästen von Kirchen. Spannend ist auch das Tümpeln, bei dem die jungen Naturforscher kurzzeitig die dort lebenden Tiere entnehmen und bestimmen können: Rotbauchunke, Teichfrosch, Seefrosch, Spitzschlamm Schnecke mit ihren jeweiligen Larvenstadien – was die Sache etwas komplizierter macht.

Bei all den wissenschaftlichen Entdeckungen kommt natürlich der Spaß nicht zu kurz: bolzen, baden, lesen, reiten, Papier schöpfen, eine Gruselnacht, Karten spielen und ... und ... und ...

Beim Lagerfeuer am Abschlussabend kommt jedes Mal langsam aber sicher die Abschiedsstimmung. Wir sitzen lange bei Stockbrot, Melone und Apfelsaft zusammen, erzählen von unseren Erlebnissen und Eindrücken, singen Lieder und sind uns alle einig: Linum, wir kommen wieder!



NAJU Berlin

Wollankstraße 4 | 13187 Berlin

Tel.: 030 - 98 60 83 70

Mail@NAJU-Berlin.de | www.NAJU-Berlin.de

Pfadfinderbund Weltenbummler



Der Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. (PbW) möchte junge Menschen nach den pfadfinderischen Grundsätzen von Lord Robert Baden-Powell in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus zu freien, verantwortungsbewussten und toleranten Bürgern eines demokratischen Staates erziehen – so steht es in unserer Satzung. Unser Bund ist interkonfessionell, doch wir sehen uns in die christliche Ethik unserer Welt eingebunden. Fernhalten wollen wir uns von jeglichen Einflüssen der Parteipolitik, denn die hat nach unserer Meinung in der Jugendarbeit nichts zu suchen. Dabei sind wir aber trotzdem weder apolitisch noch antipolitisch, denn jugendpolitisches Engagement sowohl für die Belange der Pfadfinder als auch die Interessen aller Jugendlichen ist für uns selbstverständlich. Wir sind ein Teil der größten Jugendbewegung der Welt und feierten 2007 unser hundertjähriges Bestehen.

Der Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. ist Mitglied im Deutschen Pfadfinderverband (DPV), im Weltverband WIFS und im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er ist anerkannter Träger der Jugendhilfe nach dem KJHG und Anbieter des Internationalen Jugendprogramms (IJP). Seit der Gründung setzt der PbW pfadfinderische Akzente in ganz Deutschland. Jahr für Jahr geben unsere Fahrten und Lager, Aktionen und Unternehmungen Impulse mit Ausstrahlungskraft. Unsere Fahrten führten uns durch ganz Europa. Vom Nordkap bis Gibraltar – in jedem Jahr erleben wir in unserem Bund neue Unternehmungen.

Der PbW hat heute ca. 2000 Mitglieder, Kinder und Jugendliche von vier bis 27 Jahren und an der Jugendarbeit interessierte Erwachsene. Unsere Gruppen sind nach den pfadfinderischen Altersstufen eingeteilt. So bilden unsere Jüngsten (bis sieben Jahre) die Biberstufe, von sieben bis elf Jahren gehört man der Wölflingsstufe an, später zählt man zu den Jungpfadfindern, bis man schließlich mit 17 Jahren die

Roverstufe erreicht. Alle Altersstufen gliedern sich in Kleingruppen, deren Führer/-innen „großer Bruder“ oder „große Schwester“ für die Mitglieder sind.

Im Landesverband Berlin betreibt der PbW zwei Einrichtungen: den Abenteuerspielplatz in Steglitz und das Abenteuerzentrum im Grunewald. Außerdem haben wir zahlreiche Gruppen (Stämme) im Südwesten Berlins und in Brandenburg (Dahmsdorf, Schildow und Mixdorf b. Mühlrose).

Im Laufe des Jahres finden viele Veranstaltungen des Landesverbandes und der einzelnen Gruppen statt. Die wichtigsten sind: Osterlager in Radel (b. Lehnin), Mailager im Schlaubetal, Landeslager im Grunewald, Bundeslager in Ostfriesland. Bei etlichen Treffen sind auch polnische Pfadfinder aus Grünberg und Posen dabei, zu denen wir freundschaftliche Kontakte aufbauen konnten. Seit einigen Jahren hat der Pfadfinderbund Weltenbummler das eigene Ferienwerk „FFA“ (Fahrten – Ferne – Abenteuer), welches Fahrten und Themenlager in Deutschland und im europäischen Ausland anbietet. Viele Teilnehmer sind hinterher so begeistert von den Pfadfindern, dass sie sich weiter bei uns engagieren.

Pfadfinder sein heißt, in einer Gruppe von Freunden die Welt zu erfahren. Es heißt, Natur zu erleben, Abenteuer zu bestehen, Gemeinschaft zu erfahren, Werte zu leben und Verantwortung zu übernehmen. Pfadfinder sein heißt mehr als einen Mitgliedsausweis zu haben. Es heißt wirklich zu versuchen, jeden Tag eine gute Tat zu tun, anderen nützlich und freundlich zu sein. Und mancher glaubt es nicht: das macht mehr Freude als alles andere.

Als der Gründer der Pfadfinder, Sir Robert Baden-Powell 1941 verstarb, hinterließ er den Pfadfindern in aller Welt die Worte: „Versucht die Welt ein wenig besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt ...“



Pfadfinderbund Weltenbummler Landesverband Berlin e. V.

Bergstraße 51 | 12169 Berlin

Tel.: 030 - 79 78 66 17 | Fax: 030 - 79 78 66 19

info@asp-insulaner.de | www.asp-insulaner.de | www.pbw.org

Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände



„Die Welt ein bisschen besser verlassen, als man sie vorgefunden hat.“

Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Berlin und Brandenburg

Auf Bundesebene arbeiten in der Arbeitsgemeinschaft der Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände mehrere große Pfadfinderverbände zusammen und prägen das Bild von Pfadfindern in Deutschland. Die Ringe vertreten die gemeinsamen Interessen ihrer Mitgliedsverbände im jugendpolitischen Bereich, arbeiten mit anderen Jugendverbänden im Deutschen Bundesjugendring zusammen und setzen sich für die Belange der Kinder und Jugendlichen in der Öffentlichkeit ein.

Im Landesjugendring Berlin werden diese Verbände vertreten durch den Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände AG Berlin-Brandenburg. Seine Mitglieder sind:

- Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) ist der interkonfessionelle Partner in den Ringen. Akzente setzen die Bundesaktionen, die für ein Jahr ein Thema in den Mittelpunkt der Arbeit stellen, die Bundesfahrten und die Bundeslager.
- Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) hat ihre Wurzeln im katholischen Glauben. Ihre Mitglieder setzen sich für Menschen mit Behinderung, Internationale Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung und ein friedliches Miteinander der Menschen ein.
- Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) ist evangelisch geprägt. Das Engagement auf den Kirchentagen ist im VCP Tradition und Ehrensache. Alle vier Jahre veranstaltet der VCP ein Bundeslager mit Teilnehmenden aus dem ganzen Land und vielen Gästen aus der ganzen Welt.

- Der Deutsche Pfadfinderbund (DPB) ist ein unabhängiger, bündisch geprägter interkonfessioneller Pfadfinderbund, der sich als Bund aus Bündnen und als Lebensbund begreift.

Über den RdP sind die Verbände BdP, DPSG und VCP in den Weltverbänden World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS) und World Organization of Scout Movement (WOSM) vertreten.

„Zusammen sind wir über 38 Millionen weltweit.“

Die Pfadfinderbewegung ist international. Freundschaften und Partnerschaften bestehen seit vielen Jahren. Zum Beispiel mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern in Frankreich, Bolivien, Rwanda, Südafrika, Jordanien, Palästina und Israel. Auch nach Polen und Kasachstan gibt es Kontakte. Die Gruppen organisieren jährlich Begegnungen mit jungen Menschen anderer Nationen. Das erste große internationale Treffen weltweit war 1920 in der Olympiahalle in London. Robert Baden-Powell (Gründer der Weltpfadfinderbewegung) gab diesem Treffen den Namen „Jamboree“. Der Begriff kommt aus dem Indianischen und bedeutet: friedliches Zusammenreffen verschiedener Stämme. Beim ersten „Jamboree“ wurde Baden-Powell zum World Chief Scout ausgerufen.

Zum 100. Geburtstag der Weltpfadfinderbewegung gab es natürlich auch wieder ein Jamboree auf Brownsea Island in Großbritannien. An der Stelle des ersten Jamborees trafen sich über 40.000 Pfadfinder und Pfadfinderinnen, darunter auch ein Kontingent aus Deutschland, um sich mit Jugendlichen aus anderen Ländern zu treffen und neue Freundschaften zu schließen. Bundespräsident Köhler lud zu diesem Jubiläum ebenso viele Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus den verschiedensten Ländern in seinen Schlossgarten ein. Die Delegation aus Deutschland bestand zum größten Teil aus Berliner Pfadfinderinnen und Pfadfindern.

Mitglieder sind:



Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RdP)

Waldemarstraße 10 | 10999 Berlin

Tel.: 030 - 75 69 03 54 | Fax: 030 - 75 69 03 57

kontakt@rdp-bbb.de | www.rdp-bbb.de

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken



Wir, die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, sind ein linker, emanzipatorischer Kinder- und Jugendverband, der sich für die Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzt. In unserer politischen Bildungsarbeit geht es uns vor allem darum, Kinder und Jugendliche zu herrschaftskritischem Denken zu befähigen, sie zu ermutigen, gesellschaftliche Verhältnisse zu hinterfragen, sich in Diskussionen mit Argumenten zu positionieren und sich emanzipatorische Alternativen zum Bestehenden vorzustellen. Auf dem jährlichen Sommer-Zeltlager können Kinder und Jugendliche ganz praktisch demokratische Mitbestimmung lernen und leben, indem sie gemeinsam im Zeltlager alles diskutieren, Kompromisse schließen und Verantwortung übernehmen. Auf den Kinder-Wochenenden werden die Teilnehmer/-innen spielerisch an politische Themen herangeführt und über ihre Rechte aufgeklärt. Die Falkeneinrichtungen bieten außerdem offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus der jeweiligen Umgebung an, geben Hausaufgabenhilfe, organisieren Ausflüge und Festlichkeiten oder aber auch regelmäßige Arbeitsgruppen.

Gruppenhelfer/-innen-Kampagne

Einer unserer Hauptschwerpunkte ist die Gruppenhelfer/-innen-Kampagne. Auf einer jährlich stattfindenden einwöchigen Seminaarfahrt setzen sich sowohl bereits erfahrenere Gruppenhelfer/-innen als auch Jugendliche, die Lust haben, in naher Zukunft eine eigene Gruppe aufzubauen, mit linker Geschichte und Theorie auseinander und diskutieren aktuelle Themenschwerpunkte der Falkenarbeit. Außerdem tauschen sie gemeinsam Erfahrungen aus, die sie in Gruppenprozessen und -treffen gesammelt haben, erarbeiten mögliche Lösungen und Umgangsweisen und reflektieren ihre Rolle als Gruppenhelfer/-innen.

Durch diese gezielte Bildungsarbeit sind in den letzten Jahren über 15 Kinder- und Jugendgruppen in vielen Berliner

Bezirken entstanden, die sich mit verschiedensten Themen auf ganz unterschiedliche Arten auseinandersetzen.

So hat sich die in Nordberlin aktive Gruppe LAN ein Jahr lang mit den Facetten von Rassismus beschäftigt, dazu Texte gelesen und gegenseitig Vorträge vorbereitet. Das A-Team, eine Schöneberger Jugendgruppe, hat ein antinationalistisches Straßentheaterstück geschrieben, einstudiert und mehrere Male vor erstaunten Passant/-innen aufgeführt. Die Navajos, eine Jugendgruppe aus Neukölln, hat sich dem schwierigen Thema der politischen Ökonomie angenommen und die Karlshorster Jugendgruppe Flosch Kabalonge hat sich intensiv mit den Zusammenhängen von Ökonomie und Ökologie auseinandergesetzt und ein großes Konzert mit organisiert.

Um die Arbeit der einzelnen Gruppen kontinuierlicher zu evaluieren, wurde vor einiger Zeit ein monatliches Gruppenhelfer/-innen-Treffen eingeführt. Außerdem gibt es eine regelmäßige Gruppenvollversammlung, auf der alle Gruppenmitglieder gemeinsam neue Projekte diskutieren und sich gegenseitig von ihrer Arbeit berichten. Dies hat zum Ziel, die Gruppen untereinander bekannt zu machen und dichter zu vernetzen.

Dabei begreifen die Falken die Gruppe an sich nicht bloß als einen politischen Zusammenhang, sondern einen, in dem sich die Jugendlichen auch im sonstigen Alltag gemeinsam helfen, sich solidarisch unterstützen und miteinander voneinander lernen – also auch als einen sozialen Zusammenhang. Dies soll auch gewährleisten, dass auf unterschiedliche Lebensbedingungen und auf unterschiedliche (ökonomische, zeitliche, ...) Ressourcen, die heutzutage immer geringer werden, Rücksicht genommen wird. Die Gruppe wird zu einem emanzipatorischen Raum, in dem die jungen Menschen sich zu kritischen Persönlichkeiten entwickeln.



Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Landesverband Berlin

Schloßstraße 9 | 14059 Berlin

Tel.: 030 - 280 51 27 | Fax: 030 - 282 64 98

info@falken-berlin.de | www.falken-berlin.de

Sportjugend Berlin



Die Sportjugend im Landessportbund Berlin e. V. unterstützt im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) durch den Sport die Erziehung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Sie ist offen für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion und Weltanschauung.

Die Sportjugend Berlin fördert Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen. Die Sportjugend Berlin gestaltet positive Lebensbedingungen für junge Menschen und trägt zu den Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen bei.

Sie tritt ein für die nachhaltige Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie für die Jugendarbeit des organisierten Sports im Land Berlin, setzt sich ein für demokratische Strukturen und Selbstorganisation in der Jugendarbeit des Sports und fördert das bürgerschaftliche Engagement.

Sie ist Interessenvertretung für über 220.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen in fast 2.000 Berliner Sportvereinen sowie Träger von Projekten und Einrichtungen des Sports, der Jugendsozialarbeit, Freizeitpädagogik und außerschulischen Jugendbildung.

Soziale Integration / Bildung im Sport

Sport und Sportvereine sind Orte, an denen soziales Lernen stattfindet und informelle Bildungsprozesse angeregt werden. Nach Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule ist

der Sportverein die größte Institution, in der Kinder und Jugendliche soziale Erfahrungen gewinnen, wo Einstellungen und Verhaltensweisen mit geprägt werden und sich soziales Verhalten ausbildet. Der Sport fördert die Begegnung, Kooperation und den Erfahrungsaustausch von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft.

Die Sportjugend Berlin hat ein Kooperationsnetzwerk der sportorientierten Jugendsozialarbeit etabliert, das in hoch belasteten Stadtquartieren nicht nur, aber insbesondere an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche adressiert ist. In diesem Kooperationsnetzwerk arbeiten Sportvereine mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendarbeit eng zusammen, um spezifische Angebote für die angesprochene Zielgruppe zu unterbreiten.

Die sportorientierte Jugendsozialarbeit eröffnet Zugangschancen zu strukturierten pädagogischen Angeboten, verbessert die Sozialisationsbedingungen und bietet vielfältige informelle Lernchancen in unterschiedlichen Gestaltungsformen. Ziel ist die Herstellung von mehr Chancengerechtigkeit bei der Beteiligung an Sport- und Bewegungsangeboten und bei der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft.

In das Netzwerk sind Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeitanlagen (SportJugendClubs), Projekte und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit sowie Sportvereine als integrale Bestandteile eingebunden.



SPORTJUGEND BERLIN

Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin

Tel.: 030 - 30 00 02 - 0 | Fax: 030 - 30 00 02 - 107

sjb@sportjugend-berlin.de | www.sportjugend-berlin.de

THW-Jugend e.V.



Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) hat eine starke Nachwuchsorganisation. Die THW-Jugend e.V. ist bundesweit in acht Landesverbände untergliedert, die in ihren Regionen die Jugendarbeit fördert und antreibt. In unserer Region ist die THW-Landesjugend Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt Hand in Hand durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen tätig. Die THW-Jugend BEBBST hat sich 2002 als ein starker Verband zusammengeschlossen, umfasst 49 Ortsjugendgruppen und pflegt die Kontakte zu den anderen Jugendverbänden. In den 12 Stadtbezirken Berlins ist das THW mit mindestens einer THW-Jugendgruppe aktiv. Betreut werden die Kinder und Jugendlichen von ehrenamtlich engagierten Jugendbetreuer/-innen, welche neben einer abgeschlossenen THW-Grundausbildung, auch Lehrgänge des THW besuchen. Hierbei bietet unser Landesverband weiterbildende Seminare zur Jugendarbeit im Ortsverband an.

Im Alter von 10 bis 17 Jahren besteht für Mädchen und Jungen die Möglichkeit, als Junghelfer/-in Teil der großen THW-Familie zu werden. Unter dem Motto „Spielend helfen lernen“ werden sie in ihren Jugendgruppen für Technik und Teamwork begeistert. In regelmäßigen Abständen treffen sich Kinder und Jugendlichen in den Unterkünften der THW Ortsverbände, um praxisnah gemeinsam zu lernen. Hierbei kommen auch Film-, Bastel- und Grillabende nicht zu kurz.

Zelten und Wettkämpfen

Ein besonderes Highlight ist das im Wechsel stattfindende Bundesjugendlager und – in etwas kleinerer Form – das Landesjugendlager der THW-Jugend BEBBST. In dem Bundesjugendlager der THW-Jugend e.V. treffen sich alle zwei Jahre über 3.500 Junghelfer/-innen aus ganz Deutschland.

Die Vorbereitungen für das Landesjugendlager in unserer Region findet in zahlreichen Arbeitskreisen und in der Lagerleitung statt. Mittlerweile gibt es in unserem Jugendverband richtige Expert/-innen, wenn es um das Organisieren eines Jugendlagers geht. Auch neue Helfer/-innen werden schnell in dieses Team integriert, denn kreative Ideen und helfende Hände werden immer gebraucht. In regelmäßigen Treffen werden Themen wie Zeltplatzgestaltung, Hygiene, Finanzierung und das Rahmenprogramm besprochen. Einige Probleme gilt es zu lösen, doch dann kann es losgehen!

Die Jugendgruppen reisen mit ihren eigenen Zelten, Feldbetten und Reisegepäck an. Wegen der Größe müssen dabei alle mit anfassen! Bei der ersten „Erkundungstour“ durch das Zeltlager fällt teilweise auch schon auf, dass sich die Kinder und Jugendlichen schon aus gemeinsamen Aktionen oder früheren Jugendlagern kennen. Natürlich lernt man in der Woche auch immer wieder neue Leute kennen. Während dieser Woche gibt es durch Ausflüge in die nächste Großstadt und auch Besichtigungen großer Firmen oder Museen viel zu erleben. Darüber hinaus können die Junghelfer/-innen an verschiedenen Workshops, Lagerolympiaden und an einem Landeswettkampf teilnehmen. Gerade hierin beweisen sie ihr erworbenes Können aus ihren Jugendausbildungen. Hier ist Teamwork gefragt, denn die Aufgaben können nur gemeinsam gemeistert werden! Beispielsweise geht es um das Aufstellen von Beleuchtungsstativen, um die Erste Hilfe bei verletzten Personen oder auch Holzbearbeitung. Die beste Jugendgruppe vertritt danach ihr Bundesland beim Bundesjugendwettkampf, der im darauffolgenden Jahr in einem der 16 Bundesländer unserer Republik ausgetragen wird.



THW-Jugend e. V. – Länderjugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Soorstraße 9 | 14050 Berlin

Tel.: 030 - 233 20 47 - 10 / - 21 | Fax: 030 - 233 20 47 - 18

info@thw-jugend-bebbst.de | www.thw-jugend-bebbst.de

Landesjugendring Berlin e.V.

Der Landesjugendring Berlin ist der Zusammenschluss der Jugendverbände im Land Berlin. Er tritt ein für Selbstorganisation, Mitbestimmung und ehrenamtliches Engagement junger Menschen. Das Ziel ist die Verwirklichung des Rechts junger Menschen auf Entwicklung ihrer Persönlichkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR JUGENDVERBÄNDE

Der Landesjugendring Berlin e.V. setzt sich ein für die Absicherung der finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Jugend- und Jugendverbandsarbeit.

INTERESSEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Der Landesjugendring Berlin e.V. vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Berlin. Er pflegt einen engen Kontakt zu Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit und mischt sich in aktuelle politische Fragen ein. Er arbeitet im Landesjugendhilfeausschuss und anderen Gremien der Jugendhilfe mit.

FACHLICHE IMPULSE

Der Landesjugendring Berlin e.V. greift aktuelle Bedürfnisse und Problemstellungen seiner Mitglieder auf, gibt mit Tagungen fachliche Impulse und macht Aus- und Fortbildungsangebote.

BERATUNG

Der Landesjugendring Berlin e.V. gibt Hinweise und Hilfestellung für Jugendgruppen und Jugendinitiativen.

PROJEKTE

Der Landesjugendring Berlin e.V. ist Träger von (Modell-)Projekten, die der Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit dienen. Dabei werden neue Themen, Ansätze und Methoden der Jugend(verbands)arbeit erprobt, neue Zugänge zu Kindern und Jugendlichen entwickelt sowie die Vernetzung von Jugendverbänden mit anderen Trägern der Jugendhilfe gefördert. Die Ergebnisse der Projekte werden den Mitgliedsverbänden und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Zu den Projekten des Landesjugendring gehört die Koordinierung des Kinder- und Jugendwahlprojekts „U18“ oder das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) an der Schnittstelle Jugendverband – Schule. Die Website bietet einen Überblick über aktuelle und abgeschlossene: www.ljrberlin.de



Landesjugendring Berlin e.V.

Lehrter Straße 26a | 10557 Berlin

Tel.: 030 - 81 88 61 00 | Fax: 030 - 211 66 87

info@ljrberlin.de | www.ljrberlin.de

BEZIRKSJUGENDRINGE

Die Bezirksjugendringe sind die Pendants des Landesjugendrings auf Bezirksebene. Sie verstehen sich entsprechend als Interessenvertreter der bezirklichen Untergliederungen der Jugendverbände sowie der Kinder und Jugendlichen im Bezirk.

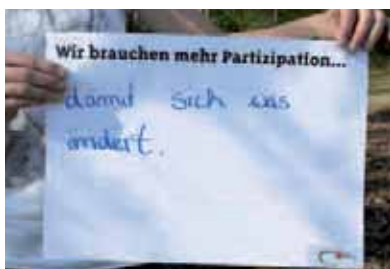
JULEICA

Der Landesjugendring Berlin e.V. ist von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung mit der Antragsabwicklung für die Jugendleiter|in-Card (Juleica) beauftragt. Die Juleica ist ein bundesweit anerkanntes Zertifikat für Aktive in der Jugendverbandsarbeit. Ehrenamtlich engagierte Jugendliche ab 16 Jahren können dieses Zertifikat erwerben. Grundlegend für die Beantragung der Juleica ist die Teilnahme an einer 40-stündigen Jugendgruppenleiter/-innen-Schulung. In dieser werden Schlüsselqualifikationen und Fachwissen vermittelt, die für die Leitung einer Gruppe wichtig sind, wie zum Beispiel Gruppenpädagogik, Persönlichkeitsbildung, Kommunikation, verschiedene Methoden und Spiele sowie rechtliche Grundlagen in der Kinder- und Jugendarbeit. Über diese Ausbildung hinaus muss ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs absolviert werden. Die Juleica-Ausbildungen werden von den Jugendverbänden und den Berliner Jugendbildungsstätten angeboten.



JUGENDBILDUNGSSTÄTTEN

Jugendbildungsstätten sind außerschulische Lernorte, die Kindern und Jugendlichen ein breit gefächertes, praxisorientiertes Bildungsangebot bereitstellen. In der beim Landesjugendring Berlin e.V. angesiedelten Arbeitsgemeinschaft Berliner Jugendbildungsstätten (ABJ) haben sich die Jugendbildungsstätten der Jugendverbände und das WannseeFORUM zusammengeschlossen, um in einem regelmäßigen Fachaustausch untereinander in Zusammenarbeit mit der zuständigen Senatsverwaltung die inhaltliche Arbeit weiterzuentwickeln und zu qualifizieren und für adäquate Rahmenbedingungen der Arbeit zu sorgen. Über die Arbeit der Jugendbildungsstätten informiert die Broschüre „Jugendbildungsstätten des Landes Berlin“ des Landesjugendring Berlin e.V.



Mitgliedsverbände des Landesjugendring Berlin e.V.

Arbeiter-Samariter-Jugend

www.asj-berlin.de

Berliner Jugendfeuerwehr

www.berliner-jugendfeuerwehr.org

Berliner Jugendrotkreuz

www.jrk-berlin.de

Bezirksjugendring Mitte

Bezirksjugendring

Steglitz-Zehlendorf

www.bezirksjugendring.de.vu

Bund der Deutschen

Katholischen Jugend (BDKJ)

www.bdkj-berlin.de

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

www.bdp-berlin.org

BUNDjugend

www.bundjugend-berlin.de

CVJM-Ostwerk e. V.

www.cvjm-ostwerk.de

Deutsche Jugend aus Russland

www.berlin-djr.de

Deutsche Schreberjugend

www.schreberjugend-berlin.de

DGB-Jugend

www.dgb-jugend-bb.de

Esperanto-Jugend

www.esperanto.de/ej.berlin

Evangelische Jugend

www.ejbo.de

jubil³ mit Gebärdensprache e.V.

www.jubil3.de

Jugendbund djo –

Deutscher Regenbogen

www.djo-bb.de

Jugendnetzwerk::lambda

www.lambda-bb.de

Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen

www.jugendwerk-berlin.de

JungdemokratINNen / Junge Linke

www.jungdemokraten.de

Junge Briefmarkenfreunde Berlin

www.dphj-berlin-brandenburg.de

Junge Europäische Bewegung

www.jeb-bb.de

Junge HumanistInnen

www.juhu-berlin.de

Junge Presse

www.jpbb.de

KINDERRING

www.kinderring-berlin.de

Landesjugendwerk der AWO in Berlin

www.landesjugendwerk-berlin.de

LandesSchüler*innenVertretung

www.lsv-berlin.de

Naturfreundejugend Berlin

www.naturfreundejugend-berlin.de

Naturschutzjugend (NAJU)

www.naju-berlin.de

Pfadfinderbund Weltenbummler

www.pbw.org

Ring deutscher Pfadfinder (RdP)

www.rdp-bbb.de

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

www.falken-berlin.de

Sportjugend Berlin

www.sportjugend-berlin.de

THW-Jugend e.V.

www.thw-jugend-bebbst.de

Publikationen



**Jugend will Berlin – Berlin will Jugend.
Unsere Stadt jugendfreundlich gestalten.**
Forderungen des Landesjugendring Berlin e.V.
Erhältlich gegen Zustellungsgebühren



Jugendbildungsstätten des Landes Berlin
*Informationen über die Jugendbildungsstätten
als außerschulische Lernorte*
Erhältlich gegen Zustellungsgebühren



Jugendverbände und Schule
Kooperationsmöglichkeiten
Erhältlich gegen Zustellungsgebühren oder als pdf-Datei.



Praxishandbuch Juleica-Ausbildung in Berlin
*Methoden und Arbeitsunterlagen zu den Ausbildungsinhalten
der Juleica-Schulung sowie Hintergrundinformationen zu
Zielen und Inhalten der Ausbildung*
Preis: 10,00 Euro + Zustellungsgebühren



Rechtsratgeber für JugendleiterInnen
*Arbeitsmaterial für die Aus- und Fortbildung
von JugendleiterInnen*
Preis: 0,75 Euro (LJR-Mitglieder) bzw.
1,00 Euro (Nicht-Mitglieder) + Zustellungsgebühren



Kinder- und Jugendschutz in Berlin.
*Informationen für Jugendleiterinnen und
Jugendleiter in Jugendverbänden*
Preis: 0,25 Euro (LJR-Mitglieder) bzw.
0,50 Euro (Nicht-Mitglieder) + Zustellungsgebühren



**Was tun bei (Verdachts-)fällen von Kindeswohl-
gefährdung im Jugendverband?**
*Ein Handlungsrahmen für berufliche Mitarbeiter/-innen
in Jugendverbänden und deren Einrichtungen*
Preis: kostenlos (LJR-Mitglieder) bzw.
1,00 Euro (Nicht-Mitglieder) + Zustellungsgebühren.



**Potenziale nutzen: Förderung des ehrenamtlichen
Engagements Jugendlicher**
*Dokumentation einer Fachkonferenz des
Landesjugendring Berlin e.V.*
Diese Publikation kann kostenlos bestellt werden.

Weitere Informationen zu den Publikationen und Bestellung unter www.ljrberlin.de.



Landes
Jugendring

Berlin

Landesjugendring Berlin e.V.

Lehrter Straße 26a | 10557 Berlin

Tel.: 030 - 81 88 61 00 | Fax: 030 - 211 66 87

info@ljrberlin.de | www.ljrberlin.de